

Nippes-Magazin

1-2026. Kostenlos, ävver nit ömesöns.

Veedeljörlich.



Nippes, wie geht's?

Die Veedelsvisite. Neue Serie

Veedelsampel

Nachgehakt

Veedelsfenster

Longerich

Op en Schwatz met

Allis Springer & Lilli Scholz



Therapiezentrum

Physiotherapie · Ergotherapie · Logopädie

Seit mehr als 25 Jahren verfügen die Sozial-Betriebe-Köln („Riehler Heimstätten“) über eine eigene Physiotherapie – diese wurde nun zu einem Therapiezentrum erweitert. Ab März 2026 erhalten Sie in den neu bezogenen Räumlichkeiten physio- und ergotherapeutische sowie logopädische Behandlungen auf Rezept (alle Kassen). Abgerundet wird das Angebot durch Rehasport und Präventionskurse.

**Neu
ab März!**



Tag der offenen Tür

11. März 2026 • 11.30 bis 15.00 Uhr



Therapiezentrum der SBK
Sozial-Betriebe-Köln
„Riehler Heimstätten“

Gebäude Service 3
Hertha-Kraus-Straße 33
50735 Köln

0221 7775-8561
therapiezentrum@sbk-koeln.de
www.sbk-koeln.de



Sozial-Betriebe-Köln
gemeinnützige GmbH

Inhalt

In eigener Sache	4
Aus den Veedeln: Bezirksvertretung, Ehrenamt, Impro-Fest	5
Die Veedelsampel	6
Veedelsvisite: Nippes, wie geht's? Folge 1	8
Interview mit KölnBusiness: „Nippes steht gut da“	12
DE FLO: Der Dombau zu Nippes	14
OT Werkstattstraße: Alles halb so wild	15
Joachim von Loeben: Aus Nippes in die weite Welt	20
Interview mit Rat und Tat: „Niemand ist einfach nur krank“	22
Aus den Veedeln: Weidenpesch, Niehl, Mauenheim	26
Gastbeitrag: Abgerissene Kirchen im Präsens	28
Buchbesprechung: 138 Tage Ausnahmezustand	30
Haus Kriescher, das bunte Haus im Sechzigviertel	32
Nippes gestern und heute	34
Aus den Veedeln: Postkartenaktion, Wohnungsbau	35

Veedelsfenster Longerich

Mühlenhof: Raus aus der Stadt, rein in die Großfamilie	23
Dr. Dormagen-Guffanti-Haus: Teilhabe heißt	24
Longericher SC: Fast wie die Nationalmannschaft	25

Rubriken

Op en Schwatz met: Allis Springer & Lilli Scholz	16
Künstlergespräch mit Christina Bacher	27
Termine	37
Service / Impressum	38
Buchtipps	39

Titelbild

Blick vom „Tadsch Mahal“ über den Wilhelmplatz zur Marktzeit im Februar 2026; Im Vordergrund: Marktsprecher Mustafa Özcan (vorne) und Kolleg:innen.

Foto: Thilo Schmülgen

www.thiloschmuelgen.com

Abonnement

Das Nippes-Magazin einfach im Briefkasten?

Das ist auch weiterhin möglich.

Das Bestellformular finden Sie jederzeit online auf

<https://veedelmedia.de/abo>

Oder schreiben Sie uns eine Email an

abo@veedelmedia.de

Ausgabe 2-2026

Die kommende Ausgabe des Nippes-Magazins

erscheint am **Dienstag, 26. Mai 2026**. Der

Redaktionsschluss für Themen, Termine und

Anzeigenbestellungen ist am **Dienstag, 28. April 2026**.

Liebe Nippeserinnen, liebe Nippeser!

Alles sollte bleiben, wie es ist. Wir wollten nur mal kurz gucken, wie der Schriftzug des Nippes-Magazins in Weiß auf Rot wirkt – und bums: Schon war's geschehen. Von diesen kleinen Änderungen gibt es einige in diesem Heft. Mehr darüber unter „In eigene Sache“ (S.4).

Wissen Sie, wie man seine Nachbarschaft aus völlig neue Augen sehen kann? So, als sei man gerade zugezogen? Auch wenn man schon seit 20 Jahren dort lebt? Seit klar ist, dass wir uns ab sofort ums Nippes-Magazin kümmern, haben wir einen völlig neuen Blick auf unser Zohus. Und unser Zohus auf uns. Wir sind sehr dankbar für den vielen Zuspruch für unser Vorhaben, das Nippes-Magazin fortzuführen, das unsere Vorgänger Steffi Machnik und Biber Happe 2009 ins Leben gesetzt und uns putzmunter übergeben haben. Wir lernen täglich neue und interessante Leute kennen, stoßen auf Geschichten, die uns bislang verborgen geblieben sind, und sehen unser Veedel mit anderen Augen.

Veedelsvisite

Wir wollen diesen neuen Blick nutzen, um alle sieben Stadtteile unseres Bezirks zu besuchen. Wir wollen mit Menschen über ihr Veedel sprechen und versuchen, mosaikartig ein Bild zu zeichnen vom Leben hier bei uns.

Wir beginnen, naheliegenderweise, in Nippes. Schon bei diesem ersten Versuch mussten wir lernen: So etwas wie Vollständigkeit oder auch nur eine repräsentative Auswahl der Gesprächspartner ist illusorisch. Wir haben uns deshalb auf Menschen beschränkt, die sich ehrenamtlich fürs Veedel engagieren.

In Folge zwei der Veedelsvisite wollen wir durch Riehl spazieren. Und dann nach Niehl, Weidenpesch, Mauenheim und Bilderstöckchen. Auch Longerich kommt natürlich dran; dorthin blicken wir schon in diesem Heft durch unser Veedelsfenster (ab. S. 23).

Viel Vergnügen bei der Lektüre des ersten Nippes-Magazins des Jahres 2026 wünschen

Jana & Sebastian Züger

Wir sind wahnsinnig aufgeregt. Wie werden Sie's finden? Was sagen Sie zu den neuen Logo-Farben? Wie beurteilen Sie die Themenauswahl? Was wünschen Sie sich für die Zukunft? Wir sind gespannt auf Ihre Meinungen, Anregungen und Themenvorschläge.

Schreiben Sie uns an kontakt@veedelmedia.de!

Oder nutzen Sie das Kontaktformular auf

www.veedelmedia.de/kontakt.

Wird nun alles anders?

Staffelstab fürs Nippes-Magazin übergeben – Neue Rubriken, Newsletter, Buchband

16 Jahre nach Gründung haben Steffi Machnik und Biber Happe ihr Nippes-Magazin an den „Nachwuchs“ übergeben – an uns! Machen wir, die Neuen, nun alles anders? Ganz sicher nicht. Aber ganz genauso – das können wir gar nicht. Was sich ändert, was bleibt: eine unvollständige Übersicht.

Online

Sie finden uns, unsere Kontaktdaten, das Abo-Formular und bald auch wieder das Heftarchiv auf veedelmedia.de.

Auf Insta, TikTok und den übrigen Big-Tech-Plattformen werden Sie uns hingegen bis auf weiteres vergeblich suchen. Die haben nichts, was das Nippes-Magazin nicht schon hat: Sie, die unser Heft lesen, und Sie, die es mit Ihren Anzeigen finanzieren. Ganz ohne Social Media geht's aber auch bei uns nicht, und zwar auf <https://nebenan.de> sowie – und das aus voller Überzeugung – auf <https://nippeserleben.org>.



Bei der Übergabe Mitte Januar (v.l.): Sebastian und Jana Züger, Steffi Machnik und Biber Happe.

Newsletter

Und auch sonst haben wir online einiges vor. Was genau? Das erfahren Sie im Newsletter, der künftig regelmäßig erscheinen soll. Für den allerdings sind zwei Dinge essenziell: Sponsoren, die ihn ermöglichen. Und Sie als Abonnenten, damit sich ein Sponsoring lohnt. Also am besten direkt anmelden auf: veedelmedia.de/newsletter.

Neue Rubriken

Auf unsere neue Serie, die **Veedelsvisite** (ab S. 16), haben wir Sie ja schon eingestimmt. „Auf ein Kölsch mit ...“ heißt jetzt **„Op en Schwatz met ...“**, sonst ändert sich nix. Wir sprachen mit der 88-jährigen Ur-Nippeserin Allis Springer und ihrer Großnichte, der Filmemacherin Lilli Scholz. Ab sofort regelmäßig dabei ist das **Künstlergespräch** (S.27). Wir fragen Sie, die Künstler:innen im Stadtbezirk: Woran arbeiten Sie gerade? Was gibt's Neues? Was auch immer für eine Art von Kunst Sie betreiben – wir sind neugierig auf Ihr Schaffen. Schreiben Sie uns an:

redaktion@veedelmedia.de

Buchprojekt „Kölner Profile“

Gemeinsam mit dem in Schwerin ansässigen Zinke-Verlag erarbeiten wir einen Buchband für die „Edition Profile“. Dafür suchen wir Kölner:innen, die beispielhaft für das stehen, was unsere Gesellschaft zusammenhält: eigenständiges, verantwortungsbewusstes Engagement. Wir suchen Menschen, die üblicherweise nicht im Rampenlicht stehen – die klassischen „Hidden Champions“ eben, also Unternehmer und Geschäftsleute, Ärzte, Politiker und Rechtsanwälte, Handwerker und Landwirte, Künstler und Wissenschaftler. Entstehen soll ein Nachschlagewerk im Brockhaus-Stil über die aktiven Bürgerinnen und Bürger unserer Gesellschaft, über die, die „den Laden zusammenhalten“. Gehören Sie dazu? Kennen Sie jemanden, der unbedingt in dieses Buch gehört? Dann schreiben Sie an:

profile@veedelmedia.de

sz/jmz

„LOSS MER JET NOHM KAPPES JON!“

Jetzt Tisch
reservieren!



früh
IM KÖLSCH KAPPES



GOLDE KAP

www.emgoldekappes.de

Mit Fahrradnadeln gegen wilden Müll

Um dem zunehmendem Problem illegal abgelagerten Mülls in der Hartwichstraße beizukommen, hat sich die Bezirksvertretung Nippes einstimmig auf einen Antrag der Linken-Fraktion verständigt, die an der Ecke Nohlstraße neue Fahrradnadeln installiert möchte. Joana Domnich (Die Linke) argumentierte, dass belebte und klar strukturierte Flächen erfahrungsgemäß seltener als Müllkippen missbraucht würden. Die Aufstellung sogenannter Fahrradnadeln schlage „mehrere Fliegen mit einer Klappe“: Sie werte das Straßenbild optisch auf, mindere das Aufkommen von Wildmüll und schaffe dringend benötigte Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Ulrich Müller (SPD) nannte die Verbindung von Fahrradnadeln und Müllbekämpfung zwar „unsinnig“, begrüßte aber die Einrichtung von Fahrradparkplätzen. Auch FDP und AfD unterstützten den Antrag. Christoph Schmitz (CDU) regte zudem an, partiübergreifend eine Liste für weitere sinnvolle Standorte von Fahrradnadeln im Bezirk Nippes zu erstellen. **sz**

Mit Hätz, Hand & Peter Brings fürs Ehrenamt

Kölns Oberbürgermeister Torsten Burmester und Ehrenamtspace Peter Brings haben den Preis „KölnEngagiert 2026“ ausgelobt. Der Brings-Frontmann ist bekannt für seinen Einsatz bei „Arschhuh“ und Benefizprojekten wie für krebserkrankte Kinder. „Nur zusammen halbe mer dat oprääch“, sagt er. Das Ehrenamt sei das Fundament der Stadt. Prämiert werden können Einzelpersonen und Institutionen aus allen gesellschaftlichen Bereichen. Insgesamt winken 13.000 Euro Preisgeld. Die Verleihung ist für September im Historischen Rathaus angesetzt. Zu den bisherigen Preisträger:innen zählen Carola Blum (Donum Vitae) und Josef Terfrüchte (Kölner Friedhofsmobil). Bewerbungen und Vorschläge bis 3. April online oder telefonisch unter 221-222 50. **jmz**
www.ehrenamt.koeln



Rheinische Musikschule mit Impro-Festival

Die Rheinische Musikschule lädt am Samstag, 14. März, von 9.30 bis 19 Uhr zum interdisziplinären Festival „im: NOW!2026“ ein. Ein Großteil der fast 30 Workshops und Konzerte findet im Veedel statt. So verwandeln sich die Räume in der Turmstraße 3-5 und das Treppenhaus des Altenberger Hofes in Bühnen für spontane Einfälle. Das Programm reicht von indischer Improvisation über experimentelle Sounds bis zu Tanzperformances. Auch die Kirche St. Marien am Baudriplatz öffnet ihre Türen für Klangprojekte. Ziel der Veranstalter ist die Vernetzung mit der Stadtgesellschaft. Professionelle Spezialist:innen leiten Teilnehmende aller Altersstufen an. Wer mitmachen möchte, etwa bei einer „Offhand-Opera“, sollte eigene Instrumente und für die Tanzstudios dicke Socken mitbringen. Für Schüler:innen der Musikschule ist das Angebot kostenfrei. Anmeldung bis 6. März per Email an rms.grundstufe@gmail.com. Alle Infos auf der Website. www.rheinische-musikschule.de **jmz**


Lagerräume

frei **Raum**
SELF STORAGE

in Köln-Riehl



freiRaum Self Storage

 Boltensternstr. 157
50735 Köln

 freiraum.koeln

 0172 650 84 69



**FIRST
ELEPHANT
GROUP**

Session vorbei? Keller feucht? Dachboden voll? Aktenberge?
Renovierung? Haushaltsauflösung? Umzug? Auslandsjahr?

Kurz-, mittel- oder langfristige Einlagerung
in einer unserer 1 - 18m² großen Lagerboxen.
Sicher, sauber, trocken - rundum gut aufgehoben.



Was geht's voran? Wo hakt's?

Wir haben nachgefragt - die Stadt Köln antwortet

Es ist ja nicht so, dass es in Nippes überhaupt keine Fortschritte gäbe. Toll, dass die hässlichen Container am Henner-Berzau-Weg endlich verschwinden! Und doch ist es immer wieder ein Geduldsspiel mit anzusehen, wieviel Zeit oft zwischen Beschluss und Baubeginn vergeht ...

... wenn es denn überhaupt zur Umsetzung kommt. Befürworter des Gürtelschlusses zwischen Mauenheim und Mülheimer Brücke können ein Lied davon singen. Autos machen also für alle Ewigkeit einen großen Bogen über die Friedrich-Karl-Straße um das, was als „Grünzug“ im Herbst diesen Jahres in die konkrete Umsetzung gehen soll. Ob das wirklich klappt?

Wir sahen uns schließlich schon vor Jahren über den Nippes-Boulevard schlendern, die Hündchen an der Leine, ein Eis in der Hand. Das geht auf der Neusser Straße natürlich auch jetzt schon, aber vom Flair einer Flaniermeile, wie ihn das Büro Isaplan bereits 2010 beschrieben hat, fehlt nach wie vor jede Spur.

Wie ärgerlich war es damals für die Eltern, als ihre Kinder aus den Kitas am Merheimer Platz in Behelfsbauten umquartiert wurden. Immerhin galt der Vorgang einem guten, nachvollziehbaren Zweck: Die in die Jahre gekommenen Bungalows sollten größeren, schöneren und modernen Gebäuden weichen, in denen Kinder gern heranwachsen sollten. Passiert ist seitdem – sichtbar nichts, außer Verdruss und Verfall. Hin und wieder beziehen Obdachlose hier Quartier, zwischenzeitlich auch Akteure einer Fernsehproduktion. Die Kita-Kinder von damals machen bald ihren Führerschein.

Wenn sich Dinge im Kreis drehen, muss das aber nicht immer schlecht sein. Ein Kreisverkehr anstelle der vor allem für Fußgänger abstrusen Streckenführung am Nippeser Ortseingang, wo die Kempener von der Neusser Straße abzweigt, kann nur eine gute Idee sein. Die Ausführungsplanung ist abgeschlossen - hurra! Dann kann's doch jederzeit losgehen, oder? Geduld, sagt die Stadt. Die Umsetzung beginnt nicht vor 2029.

mac/sz

Umbau Neusser Straße



Worum geht's? Umgestaltung der Neusser Straße zwischen Innerer Kanalstraße und Niehler Kirchweg

Wozu das? Die Neusser als attraktiver Stadtboulevard – das wär's!

Was läuft: Der Verkehrsausschuss im Rat verlangt mehr Platz für den Autoverkehr als bisher vorgesehen. Aktuell prüfen die Planer unter anderem die künftige Lage von Bushaltestellen, Lade- und Lieferzonen, Fahrradständern und Feuerwehraufstellflächen. Noch 2026 ist eine Öffentlichkeitsbeteiligung zu Multifunktionsflächen geplant. Über die neuen Pläne entscheidet erst wieder die Politik.

Was war: Die Entwürfe des Leverkusener Büros Isaplan stammen bereits von 2010.

Kreisverkehr Neusser/Kempener Straße



Worum geht's? Kreisverkehr am Knotenpunkt Neusser Straße/Kempener Straße

Wozu das? Der Kreisverkehr soll die Ampel ersetzen, die Geschwindigkeit des Autoverkehrs reduzieren, die Situation übersichtlicher gestalten, Platz für Grün schaffen – und ein richtiges Entree nach Nippes.

Was läuft: Die Ausführungsplanung ist abgeschlossen. Die Umsetzung der Maßnahme ist für 2029 (!) vorgesehen.

Was war: Der Beschluss der Bezirksvertretung dazu stammt aus dem Jahr 2010. 2021 folgte die Bitte an die Verwaltung, das Projekt zu priorisieren. Eine Vorentwurfsplanung hat der Verkehrsausschuss 2022 abgesegnet.

Kita Merheimer Platz



Worum geht's? Neubau einer Kindertagesstätte für sechs Gruppen auf zwei Grundstücken an Zonser Straße und Merheimer Platz

Wozu das? Kita-Plätze fehlen immer.

Was läuft: Seit Herbst 2024 liegt die Baugenehmigung vor. Die Anpassung des 2021 geschlossenen Erbbauvertrags wurde am 27. Mai 2025 vom Stadtrat genehmigt, die Texte sind derzeit in Abstimmung zwischen der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln und der Investorenfirma. Danach kann der Bau endlich beginnen.

Was war: Die bisherigen Kita-Gebäude stehen schon seit 2015 leer und verfallen.

Parklandschaft Grünzug Nippes



Worum geht's? Ein neuer Park zwischen Mauenheim und der Mülheimer Brücke

Wozu das? Es entsteht ein zehn Hektar großer Grünzug mit durchgehendem Radweg von Mauenheim bis Mülheim.

Was läuft: Landschaftsarchitekten und Fachplaner erstellen derzeit die Ausführungspläne für die ersten zwei Abschnitte zwischen Merheimer Straße und Niehler Kirchweg. Die Bauarbeiten hier sollen im 4. Quartal 2026 starten. Für den Abschnitt III will die Verwaltung noch in diesem Jahr einen Baubeschluss erwirken.

Was war: Bis 2018 hatten die Autos Priorität. Geplant war der Anschluss des Gürtels an die Mülheimer Brücke.

Container Henner-Berzau-Weg



Worum geht's? Die Container dienen dem großen Sanierungsprojekt der Schulen rund um den Toni-Steingass-Park und sollen nun weichen.

Wozu das? Die Container werden schon seit Ende April 2024 nicht mehr benötigt.

Was läuft: Der Abbruch ist aufwändig, insbesondere die Schadstoffsanierung, soll aber bis Mai vollzogen sein. Ein Teil der Behelfsbauten ist bereits verschwunden. Nach Abbau der Fundamente beginnt das Grünflächenamt mit der Renaturierung.

Was war: Hauptgrund für die Baumaßnahmen an den drei Schulen war der marode Zustand der Altbauten.

KVB-Haltestelle Niehler Straße



Worum geht's? Neubau einer KVB-Haltestelle der Linie 13 dort, wo die Hochbahn die Niehler Straße kreuzt.

Wozu das? Bessere Anbindung von Siedlungen wie Parkveedel und Clouth-Quartier an den ÖPNV

Was läuft: Die Generalplanung ist vergeben, die Planer haben losgelegt und entwickeln erste Entwürfe. Im Januar erhielt die Stadt Köln dazu einen Förderbescheid für die Planungsleistungen von NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer.

Was war: 2020 hat der Verkehrsausschuss die Planung von zwei neuen Haltestellen der KVB-Linie 13 im Stadtbezirk Nippes beschlossen, außer an der Niehler auch an der Boltzensternstraße.

Öffnung von Einbahnstraßen



Worum geht's? Alle Einbahnstraßen im Stadtbezirk Nippes sollen für den gegenläufigen Radverkehr geöffnet werden.

Wozu das? Das Radfahren attraktiver zu machen, ist Teil der geplanten Verkehrswende der Stadt Köln.

Was läuft: 2025 wurden neun Einbahnstraßen im Stadtbezirk für den gegenläufigen Radverkehr geöffnet; insgesamt sind es nun 32. In der mittlerweile abgeschlossenen ersten Phase waren die planerisch einfacheren Straßen dran. Weitere Öffnungen erfordern längere Prüfungen und bauliche Maßnahmen.

Was war: Schon 2013 regte die Verwaltung die Öffnung der Einbahnstraßen für Radfahrer:innen an.

Küchen Breitbach

SEIT ÜBER 60 JAHREN

Ihre Traumküche
finden Sie in Köln-Niehl!

Friedrich-Karl-Str. 241-243 • 50735 Köln-Niehl • Tel.: 0221-766195
info@kuechen-breitbach.de • www.kuechen-breitbach.de

„Warum sind die alle so nett hier?“

Veedelsvisite, Folge 1: Nippes, wie geht's? Menschen aus dem Stadtteil erzählen.



Nippeser Alleinstellungsmerkmal neben dem in Köln einmaligen, weil täglich geöffneten Wochenmarkt: die X-Kreuzung an der Neusser Straße.

Foto: Schmülgen

Nippes, du kannst so hässlich sein, dreckig und grau*! Zumal wenn der Winter, in hiesigen Breiten selten mehr als ein uneingelöstes Versprechen, sich bis in den April zieht. Gut, dass die Rheinländer Mittel haben, um Farbe ins Grau zu bringen. Aber auch außerhalb der fünften Jahreszeit gibt es Menschen, die Nippes zum besten aller möglichen Nippes' machen möchten. Einfach so. Weil sie es lieben.

Von Sebastian Züger

Vera Schemann gehört dazu. Von Beruf Klimaforscherin, aber in Nippes vor allem als Initiatorin und Mit-Organisatorin des „Runder Tisch Nippes“, des „Nippeser Abendplausch“, der Online-Plattform nippes-erleben.de und des Lichtfests bekannt, das kürzlich den Wilhelmplatz erleuchtete. Weil sie vorher in Münster, Hamburg und Bremen gelebt hat, kann sie solch schmeichelhafte Feststellungen machen wie: „Als ich neu war, kam ich manchmal ganz irritiert aus Gesprächen und dachte: Warum waren die jetzt alle so nett zu mir? Bis ich gelernt habe: Das ist hier einfach die Art, miteinander zu schnacken!“ Oder auch: „Nippes ist so eine schöne Kombination aus: Es gibt viel und es ist Innenstadt,

aber es ist nicht überlaufen und hip wie die Südstadt zum Beispiel, sondern irgendwie entspannter.“

Bald nach ihrem Zuzug hat Vera festgestellt, wie schwierig es ist, sich einen Überblick zu verschaffen über all die interessantesten Angebote, die allein die knapp 40.000 Nippeser:innen produzieren. „Trotz Abo der Tageszeitung hatte ich den Eindruck, dass ich vieles gar nicht oder erst sehr verzögert mitbekommen habe.“ Ihr Engagement wirkt wie eine logische

Konsequenz aus dieser Beobachtung – vor allem nippes-erleben.de, eine Art Social Web für den Stadtteil, nur ohne Big Tech. Jeder kann mitmachen, Termine einpflegen oder finden. Und keiner verdient Geld damit. „Ich wollte niemanden zwingen, eine kommerzielle Plattform nutzen zu müssen, nur um zu erfahren, was in der Nachbarschaft los ist.“

Ein schöner Ansatz. Erinnert an den Fastelovend in seinen besten Momenten: „Ich bin jedes Mal fasziniert, wie beim Karneval Leute von 17 bis 70 ausgelassen zur gleichen Musik feiern“, sagt Vera. „Das gibt es nur in Köln.“

Vielleicht sind Stimmung und Haltung nebenan beim DJK Grün-Weiß Nippes 1919 ja ähnlich karnevalesk und selbstlos? Als wir vorbeischaun, ist Fußballtraining. Im Flutlicht des eiskalten Winterabends versuchen sich die Kids an Pässen und Flanken, am Rand stehen Eltern, sehen zu oder auf ihre Smartphones. In der guten Stube des Vereinsheims sitzt Regina Schier am Rechner und tut, was sie seit mehr als vier Jahrzehnten tut: Sie kümmert sich.

Sie und ihr Mann Willy, der Vorsitzende, sind Kopf, Herz und Seele des derzeit rund 300 Mitglieder starken Vereins im Nippeser Westen. Die beiden haben Generationen von Kindern und Jugendlichen durch



Nippeser Netzwerkerin: Vera Schemann.
Foto: S.Züger

* Dank an Peter Fox für diese Zeilen, auch wenn er sie eigentlich für Berlin gedichtet hat. Wo bleibt eigentlich der ultimative Nippes-Song?



Nippeser Sportinstitutionen: Regina und Willy Schier vom DJK.

Foto: S. Züger

die Untiefen des lokalen Nachwuchsfußballbetriebs gelotst. Auch ihre eigenen. Wer wird diese Aufgaben übernehmen, wenn die beiden mal nicht mehr können? Regina zuckt die Schultern. „Ich weiß es nicht.“ Meist schiebt sie solche Gedanken beiseite. Zuviel zu tun. Schließlich hat der DJK nach wie vor einen Auftrag, dem sie sich verpflichtet fühlt: „Wir vermitteln Werte wie Pünktlichkeit und Respekt. Die Kinder lernen bei uns was fürs Leben: ver-

lässlich zu sein, Konflikte zu lösen, für eine Gruppe einzustehen.“

Ein El Mala ist aus dem DJK-Nachwuchs bisher nicht hervorgegangen, aber darauf kommt es auch gar nicht an. Es ist vor allem Anerkennung wie diese, die die Schiers weitermachen lässt „bis zum letzten Atemzug“. Regina: „Das Schönste ist, wenn nach Jahren ein ehemalige Spieler kommt, der jetzt selbst Papa ist, sein Kind

bei uns anmeldet und sagt: „Ich möchte, dass mein Sohn hier Fußball spielt so wie ich als kleiner Junge. Weil ich hier Fußball gelernt habe, aber auch das Soziale.“

Man kann nur hoffen, dass solche leuchtenden Vorbilder für ehrenamtliches Engagement in Erinnerung bleiben werden. Gegen das Vergessen kämpfen die Damen und Herren im Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes e.V. Und nicht nur das: „Man lernt aus der Geschichte“, sagt Pit Hoff. „Wenn man sieht, wie sich Häuser und Straßen verändert haben, kriegt man einen ganz anderen Bezug zu seinem Viertel.“

Allesamt engagieren sie sich hier ehrenamtlich. Und dennoch – oder gerade deshalb – ist es, sagt der Vorsitzende Harald Niemann, eine „Lebensaufgabe“, mit dem historischen Material, das unentwegt entsteht und bewältigt werden muss, zuzukommen: „Wir haben hier immer ein paar Kisten stehen, die noch gar nicht erfasst wurden.“

Unglücklich sieht er darob nicht aus, ebensowenig seine Kolleg:innen, die sich regel-

Citak Immobilien: ein sicheres Gefühl Dank präziser Wertermittlung

Redaktionelle Anzeige

Eine fundierte Wertermittlung ist für jedes Immobiliengeschäft entscheidend. Fachleute stützen sich auf drei Säulen: das Vergleichswertverfahren (Marktpreise), das Sachwertverfahren (Bausubstanz) und das Ertragswertverfahren (bei vermieteten Objekten). Für Hakan Citak ist die Wertermittlung mehr als nur Mathematik: Sie ist eine Frage der Verantwortung.

chitekturstudium mit einem Master in Immobilienwirtschaft. Seine Expertise bedeutet für ihn Verpflichtung: „Ich habe in der eigenen Familie erlebt, wie ein kleiner Fehler das Vermögen einer ganzen Generation aufs Spiel setzen kann“, sagt Citak. Deshalb ist es ihm ein Herzensanliegen, seine Kunden gut zu beraten. Das bedeutet für ihn: "Effektiv und realistisch."

Seine Leidenschaft für Immobilien entdeckte der heute 51-jährige schon als Kind, als er seinen Vater auf Baustellen begleitete. In der Ausbildung verband er ein Ar-

Ein zu hoch angesetzter Preis klingt verlockend, ist aber riskant: Er kann das Objekt am Markt "verbrennen" und einen erfolgreichen Verkauf gefährden. Deshalb ist eine präzise Wertermittlung so wichtig. Online-Tools können diese nicht in ausreichend hoher Qualität liefern. Dafür braucht es vielmehr Sachverstand und Erfahrung eines praxiserprobten

Citak Immobilien
Hakan Citak
Yorckstraße 12
50733 Köln
Tel. 0221 / 29 88 71 20
www.citak-immobilien.de



Maklerteams. Eigentümern bietet Citak ein Rundum-Sorglos-Paket: Von der fundierten Wertermittlung über eine professionellen Video-Präsentation des Objekts bis hin zur Bonitätsprüfung der potenziellen Käufer. Citak und sein Team sorgen für eine reibungslose und diskrete Abwicklung. „Wir schützen das Vermögen unserer Kunden durch Ehrlichkeit und Präzision.“

Nutzen Sie den Gutschein auf der Rückseite für die Wertermittlung Ihrer Immobilie!





Nippeser Stadt-Archivare: der Vorsitzende Harald Niemann (sitzend) und seine Kolleg:innen.

mäßig im Vereinssitz im Altenberger Hof versammeln. Zwar ist das meiste zu archivierende Material heutzutage noch aus Papier, doch das Digitalzeitalter ist auch hier längst angebrochen. „Wir wollen kein Museum sein, in dem alles verstaubt, sondern ein lebendiges Archiv“, sagt Heike

Schröer. „Deshalb digitalisieren wir, und deshalb experimentieren wir auch mit KI, um zum Beispiel alte Handschriften besser entziffern zu können.“

Wie sinnstiftend ihre Arbeit ist, veranschaulicht Anne Ullrich: „Da kommt ein Herr zu uns, 83 Jahre alt, und arbeitet seine Familiengeschichte auf. Da geht es um die Suche nach der eigenen Identität. Und es ist schön zuzusehen, wie jemand in alten Unterlagen blättert – und plötzlich ein Leuchten in den Augen hat.“

Was werden sie dereinst wohl von Christoph Schmitz archivieren? Immerhin ist er das dienstälteste Mitglied der aktuellen Bezirksvertretung, schon seit 2009 für die CDU dabei. Warum eigentlich? Groß Karriere lässt sich in der Lokalpolitik schließlich nicht machen. „Darum geht’s mir nicht. Ich habe einfach Lust mitzugestalten, gerade vor meiner Haustür“, erklärt er. „Ich will helfen, dass man hier vernünftig leben kann, dass die Schulen funktionieren und dass nicht alles kaputtgespart wird. Dafür muss man was tun. Auch in der Bezirksvertretung.“ Besonders die Kölner Verwaltung macht ihn immer wieder



Nippeser Bezirksvertreter, Dienstältester unter 19 Kollegen: Christoph Schmitz (CDU).

fuchsig. „Träge“, schimpft er sie, „oft dysfunktional – man scheitert selbst bei kleinsten Dingen an Zuständigkeiten“. Aber Nippes, wo er lebt und zumeist auch arbeitet, ist es „wert, sich einzusetzen“. Auch wenn „wir nicht wegen der baulichen Schönheiten hier sind“. Sondern?

Gutschein

für eine Wertermittlung Ihrer Immobilie

Gutschein-Berechtigter

Vorname, Name

Straße und Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer oder E-Mail Adresse

Hinweis zur Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie unter:
<https://citak-immobilien.de/impressum-und-datenschutz>

Zu bewertende Immobilie

Straße und Hausnummer

PLZ, Ort

im
Wert von
€ 899

CITAK IMMOBILIEN
IHRE IMMOBILIE VERDIENT KOMPETENZ.

Jetzt Gutschein einlösen und Termin vereinbaren:
0221-29887120 oder schreiben Sie uns
eine E-Mail an die info@citak-immobilien.de

„Weil der Menschenschlag uns zusammenhält. Daraus entsteht Heimat.“

Ein großes Wort. (Auch ein Thema im Interview mit den Ur-Nippeserinnen Lilli Scholz und Allis Springer ab Seite 16.) Wenn aber eine nette Optik wie der im Vergleich zu den meisten anderen Kölner Stadtteilen recht üppige Altbaubestand kein der Grund ist, sich hier heimisch zu fühlen, was ist es dann? Sind es die lebendigen Plätze, von denen Nippes einige hat, wie den Erzbergerplatz, den Leipziger Platz oder den Schillplatz, der besonders im Frühjahr so einladend in der Sonne bruzzelt, dass er nicht ohne Grund den Spitznamen „Chillplatz“ trägt? Oder sind es neuere Entwicklungen wie die „rue des cafés“ entlang der Neusser Straße, die offenbar den alten Gastrobestand ablöst?

Oder ist es vielleicht der Wilhelmplatz als zentrale Anlaufstelle im Veedel – mit seinem täglich geöffneten Wochenmarkt, den es so kein zweites Mal gibt in Köln? Sind es die Marktbesucher mit ihren bunten Ständen, die auch is usseligste Wintergrau Farbe bringen, sich nach der Gesundheit ihrer Kundschaft erkundigen,



Nippeser Marktsprecher: Mustafa Özcan.

Fotos: S.Züger

einen beim ersten Einkauf duzen und beim dritten mit Vornamen ansprechen?

Heimat – die hat auch Mustafa Özcan in Nippes gefunden. Seit mehr als 40 Jahren ist er schon Einwohner des Stadtteils und Betreiber des Stoffstands, vor allem aber als Sprecher der Marktbesucher im

Stadtteil bekannt wie der sprichwörtliche Bunte Hund. Man merkt Mustafa den Ehrgeiz an, die Dinge grundsätzlich positiv deuten zu wollen. „Dieses gebildete Multikulti, das wir jetzt haben, ist gut“, sagt er zum Beispiel über den Wandel Nippes' weg vom Arbeiterviertel.

Eines aber wird wohl nie gut sein: „Wir brauchen mehr Parkplätze“, sagt er, und wird dabei richtig laut. „Wir Händler in Nippes, nicht nur die auf dem Wilhelmplatz, wir brauchen die zum Überleben! Wenn die Leute nicht parken können, kaufen die woanders ein.“ Wenn er was zu sagen hätte, stünde auf dem Parkplatz hinter dem „Kaufhof“ längs ein Parkhaus.

Es sind aber auch steigende Kosten für Mieten oder Löhne, die den Nippeser Geschäftsleuten zusetzen. Nicht wenige tun sich schwer, unter den gegenwärtigen Bedingungen geeignete Nachfolger zu finden. Seinen immerhin glaubt Mustafa schon zu kennen: „Das Internet. Für uns Textilhändler ist es ganz schwierig geworden.“ Sein breites Lächeln will er sich davon aber nicht nehmen lassen: „Für mich reicht's noch!“

Adler Apotheke am Wilhelmplatz: Was tun bei tun bei Pollenflug?

Redaktionelle Anzeige

Frühling - die Natur erwacht. Für all jene, deren Nase unentwegt läuft und die Augen tränen, keine Zeit ungetrübter Freude. Wie Sie als Betroffene befreit durchs Frühjahr kommen, zeigt Ihnen das Team der Adler Apotheke am Wilhelmplatz.

„Um allergische Reaktionen effektiv zu stoppen, stehen leistungsstarke Wirkstoffe zur Verfügung“, erklärt Mitarbeiter Dr. Matthias Zons. Besonders bewährt haben sich Antihistaminika, die den Botenstoff Histamin blockieren. „Ein Vorteil moderner Präparate im Vergleich zu früher ist, dass sie kaum noch müde machen. So bleiben Sie im Alltag voll belastbar.“ Ergänzend helfen Mastzellstabilisatoren die Hi-

stamin-Ausschüttung bereits im Vorfeld zu verhindern, cortisonhaltige Nasensprays wirken bei stark geschwollenen Schleimhäuten lokal entzündungshemmend und sind in sinnvoller Dosierung sehr sicher. Bei starken Beschwerden können Ärzte auch zu einer Desensibilisierung raten. Kleine Tricks können das Leiden mindern.

Zons: „Wir empfehlen, abends zu duschen und die Haare zu waschen, um die Pollen nicht mit ins Bett zu nehmen. Halten Sie die Fenster geschlossen und trocknen Sie die Wäsche zur Blütezeit nicht im Freien.“

„Wir möchten, dass Sie Frühjahr und Sonne genießen können“, sagt Inhaberin Corinna Behrend. „Kommen Sie vorbei – wir beraten Sie gern!“



Adler Apotheke am Wilhelmplatz

Viersener Str. 12, 50733 Köln

Tel. 0221 / 972 65 55

E-Mail adler-apotheke@netcologne.de

www.adlerapotheke-wilhelmplatz.de



Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.30-19, Sa 8-14 Uhr

Täglicher Botendienst 17-19 Uhr



Besuchen Sie uns auch auf



„Nippes steht im Vergleich gut da“

Expertengespräch über den Zustand der Gastro- und Geschäftswelt

Ist Nippes auf dem absteigenden Ast? Binnen kurzer Zeit machten etablierte Gastronomien wie "Barfly", "Rosenrot" und bald das "Schill Eck" dicht, "Fairstore" und "Törtchen Törtchen" sind weg, das Autohaus Strunk schloss nach 100 Jahren. Wir baten Nadine Voß und Thomas Schulz von der KölnBusiness Wirtschaftsförderung um eine Einordnung.

Nippes-Magazin: Wie schätzen Sie die Situation ein? Beobachten wir in Nippes eine zufällige Häufung von Gastro- und Geschäftsschließungen? Oder besteht ein ernsthaftes Problem?

Nadine Voß: Nippes bleibt hochattraktiv. Wir sehen eine starke Nachfrage nach Gewerbeflächen, viele Leerstände sind schnell wieder vermietet. Das belegt auch unsere Vollerhebung, die wir regelmäßig im gesamten Stadtgebiet durchführen. Anhand der jüngsten Daten von Ende 2024 lässt sich weder auf gesamtstädtischer Ebene noch in Nippes ein Gastronomie-Sterben

erkennen. Im Gegenteil: 2022-24 hat die Zahl der Gastronomiebetriebe in Köln leicht zugenommen, im Bezirk Nippes um 1,6 Prozent. Zwar gibt es weniger Bars und Kneipen, dafür aber mehr Cafés – da ändert sich also nur die Nutzungsart. Zu Jahresbeginn haben wir uns nochmal rund um die Neusser Straße umgesehen. Hier gibt es zwar einen Rückgang, aber wir haben Neueröffnungen und Ankündigungen entdeckt, sodass wir keine beunruhigenden Zeichen erkennen. Klar ist aber: Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind schwieriger geworden.



Was sind die gängigsten Gründe für Schließungen?

Thomas Schulz: Die Ursachen sind vielfältig, oft ein Mix aus wirtschaftlichen, persönli-

chen und Mietvertraglichen Faktoren. Zu den häufigsten Gründen zählen steigende Betriebskosten oder Arbeitskräftemangel. Dieser führt oft zu eingeschränkten Öffnungszeiten oder mehr Arbeitsbelastung. Auch die Mietsituation spielt oft eine Rolle: Verträge werden nicht verlängert, der Eigentümer wechselt und der neue verlangt mehr. Beispiel "Schill-Eck": Der Eigentümer hat den Vertrag nicht verlängert, die Betreiber gehen in Ruhestand. Manchmal sind es auch strategische Entscheidungen. Das „Törtchen Törtchen“ etwa hat sich neu ausgerichtet.



Wie steht Nippes im Vergleich mit ähnlichen Stadtteilen da?

Voß: Auch im Kölner Stadtvergleich sieht es für Nippes gut aus. In unseren Untersu-

ZIERDEN

HEIZUNG + SANITÄR

Wir planen, installieren und warten ...

- Heizungsanlagen
- Sanitäre Anlagen in Neu- und Altbauten
- Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energien

Wir beraten Sie gern und umfassend zu allen unseren Leistungen und freuen uns, Ihre Bekanntschaft zu machen.

Osterather Straße 7 • 50739 Köln • Telefon 0221 / 16 81 46 50 • www.zierden.info

chungen betrachten wir vor allem die zentralen Lagen der Veedel. In Nippes ist das der Bereich der Neusser Straße zwischen Niehler Kirchweg und Holbeinstraße sowie die Erweiterung zum Wilhelmplatz. Hier ist der Leerstand aller Ladenlokale 2024-26 leicht gestiegen, auf 5,1 Prozent. Damit liegt Nippes vor vergleichbaren Kölner Bezirkszentren wie der südlichen Innenstadt mit 8,3 %, Ehrenfeld mit 6,7 % oder Sülz mit 5,9 %. Zum Vergleich: In deutschen Innenstädten liegt der Schnitt aktuell bei etwa 10 %. Ein gewisser Leerstand ist auch nötig, damit sich Betriebe vergrößern, verkleinern oder neu ansiedeln können.

Was passiert in Köln, um das Geschäfts- und Kneipenleben zu fördern?

Schulz: Da gibt es unterschiedliche Ansätze. Wir von KölnBusiness unterstützen Unternehmen etwa bei der Suche nach Ladenlokalen oder beim Kontakt mit städtischen Stellen. In Kooperation mit der Kölner Arbeitsagentur organisieren wir Messen, um Einzelhändler und Gastronomen mit Job-suchenden zusammenzubringen. Und wir und die Stadt fördern finanziell, etwa Weihnachtsbeleuchtungen oder Veranstaltungen



Idealtypus einer Eckkneipe: das Schill-Eck. Was kommt danach?

Foto: S. Züger

gen in Veedeln, Kunst- und Kulturprojekte in Leerständen oder Preisgelder für Wettbewerbe. Bei alledem sind aber auch die Kundinnen und Kunden gefragt: Wer möchte, dass das eigene Veedel ein breites Angebot hat, muss es auch nutzen. **sz**

KölnBusiness hat auch Passant:innen in Nippes nach ihren Eindrücken befragt. Die ausführlichen Auswertungen der Umfrage sollen im März veröffentlicht werden.

<https://koeln.business/>



Zentrum für Zahnmedizin Neusser Straße

Dr. Felix Krahorst · Dr. Henrik Maus · Angela Beckers
Swantje Matthes · Kristina Smelkova · Nurcan Tekden
Andreas Sorgenfrei · Eva Jansen

Präventive Zahnheilkunde · Implantologie · Parodontologie · Endodontologie
Kinderzahnheilkunde · Digitaler 3D - Scan · Professionelle Zahnreinigung
Botulinumtoxin-Behandlung · Mundgeruch-Sprechstunde · DVT 3D - Röntgen

Adresse: Dr. Felix Krahorst, Dr. Henrik Maus · Neusser Straße 273 · 50733 Köln

Telefon: 0221 / 73 92 65 0 & 0221 / 16 90 61 17

Sprechzeiten: Mo – Do: 07:00 – 21:00 Uhr Freitag: 07:00 – 19:00 Uhr
Samstag: 08:00 – 14:00 Uhr

www.mein-zahnarzt.koeln

Flora Sinfonie
Orchester

DIRIGENT:
SEJOON PARK

SOLIST:
LUKA TOTADZE

21.03.
SAMSTAG, 20 UHR
SINFONIEKONZERT

SINFONIEKONZERTE

22.03.
SONNTAG, 19 UHR
SINFONIEKONZERT

CAMILLE SAINT-SAËNS
DANSE MACABRE

CARL MARIA VON WEBER
1. KLARINETTENKONZERT
IN F-MOLL, OP. 73

OLIVER STRNAD
NACHGEDANKE (2010)
FÜR SOLO KLARINETTE
UND STREICHER

SERGEI PROKOFIEV
ROMEO UND JULIA
SUITE NR. 2, OP. 64TER

ZUG UM ZUG...
Altenberger Hof
Bürgerzentrum Nippes
Mauenheimer Straße 92
50733 Köln
www.buergerzentrum-nippes.de

Kartenvorverkauf:

Mit freundlicher Unterstützung:

Ministerium für Kultur und Medien
des Landes Nordrhein-Westfalen

Gefördert durch
die Bezirksregierung Nippes

Stadt Köln

Victor Rolf
Stiftung

LANDESMUSIKRAT, NRW
designunit.de



„DE FLO“-Leiterin Nicole Syré (Mitte) mit Mitarbeiterin Andrea Senthe und Ehrenamtler Alexander Simon sowie dem Dom-Bausatz aus eigener Fertigung.

Foto: S. Züger

Der Dombau zu Nippes

40 Jahre „DE FLO“: Teilhabe, Chancen und tolle Ideen

Das „DE FLO“ schätzen viele Nippeser für Gebrauchtmöbel, das angeschlossene „Café Flora“ für lecker Süppchen und das „Bella Flora“ für Vintage-Mode. Der grundlegende Auftrag der Institution ist aber ein anderer.

Normalerweise ist Alexander Simon im Marketing großer Möbelunternehmen international unterwegs. „Aber ich bin Rheinländer, mich kannst du nicht dauerhaft verpflanzen.“ Gerade macht er ein paar Monate Pause. Ehe er in seinen Job zurückkehrt, packt er bei „DE FLO“ mit an. „Ich wollte was Gutes tun, habe hier reingeschnuppert und bin geblieben“, sagt er. „Mir macht's total Spaß mit den Kunden. Und es gibt so tolle Stücke hier, echte Qualität – wie diese Standuhr hier.“ Das mannshohe Möbel schmückte wohl einst eine großbürgerliche Stube, die Angestellten der Holzwerkstatt haben es wieder aufgemöbelt. Nur tickt es leider noch nicht richtig.

Engagierte Helfer sind essentiell, damit „DE FLO“ funktioniert. Denn die eigentliche Zielgruppe der Einrichtung sind weder Freiwillige wie Simon noch Möbelkunden oder die Besucher des „Café Flora“ nebenan. Es sind Menschen wie Andrea Senthe. „Seit 2023 bin ich hier, am liebsten im Laden“, erzählt sie. „Ich brauchte einen Neuanfang im Leben.“ Jeden Morgen fährt sie seither aus Neuenhagen nach Nippes zur Arbeit. „Diese Struktur, die habe ich gebraucht. Und ich kenn' auch wen, der die Uhr reparieren kann.“

Leiterin Nicole Syré nickt. „Wir sind dafür da, niedrigschwellige Beschäftigung zu ermöglichen.“ Bis zu 43 Menschen, die aus ganz unterschiedlichen Gründen für längere Zeit raus waren aus dem ersten Arbeitsmarkt, kann „DE FLO“ aufnehmen und in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Köln und dem Landschaftsverband Rheinland gezielt fördern. Sie haben nach dem „Teilhabe-Chancen-Gesetz“ von 2019 Anspruch auf besondere Unterstützung.

Syré ist stets auf der Suche nach Projekten, in die sie viele ihrer Beschäftigten sinnvoll integrieren kann. So ist ein echtes Erfolgsprodukt entstanden: der „Dom als Bausatz“ aus 20 Eichenholz-Teilen, gefertigt aus ausrangierten Kirchenbänken. Von denen sollte es (nachzulesen auf Seite 28) ja derzeit so einige geben, aber „DE FLO“ sitzt derzeit auf dem Hosenboden. Syré: „Wir brauchen Nachschub!“ Der Dombausatz hält den gesamten Betrieb in Bewegung. „Dar- auf sind wir wirklich stolz!“ Nächstes Projekt: eine Siebdruckwerkstatt für T-Shirts, Taschen und dergleichen.

Bei soviel Aktivitäten müssen Syre und Kollegen aufpassen, nicht ihr Jubiläum zu verpassen. Seit 40 Jahren ist „DE FLO“ am gemeinnützigen Werk, und das soll selbstverständlich gefeiert werden. Wie, wann und womit genau, das wird bald auf der neuen Website nachzulesen sein. Bis die fertig ist, gibt's hier die Info-Grundversorgung:

<https://www.skm-koeln.de/beschaeftigungshilfe-de-flo>

SZ

Flora Sinfonie
Orchester

DIRIGENT:
SEJOON PARK

KONZERT UND
MODERATION:
STEPHANIE
PLADECK

22.03.
SONNTAG, 14 UHR
SONNTAG, 16 UHR

ZUG UM ZUG...
Altenberger Hof
Bürgerzentrum Nippes
Mauenheimer Straße 92
50733 Köln
www.buergerzentrum-nippes.de

Kartenvorverkauf:

KINDERKONZERTE
Für Kinder ab 6 Jahren
Bitte beachten: Das Thema Tod wird
im Konzert kindgerecht besprochen

**» TODESTANZ UND
HIMMELSFREUDEN «**
LESUNG AUS
» RADIESCHEN VON UNTEN «
von und mit
KATHARINA VON DER GATHEN

**ZU »DANSE MACABRE«
VON CAMILLE SAINT-SAËNS**

Mit freundlicher Unterstützung:

Ministerium für Kultur und Medien
des Landes Nordrhein-Westfalen

Gefördert durch
die Bezirksregierung Nippes

Stadt Köln

Victor Rolf
Stiftung

LANDESMUSIKRAT, NRW
designunit.de

Alles halb so wild

Stephan Osinski hört auf, aber die OT Werkstattstraße bleibt offen wie eh und je

Fast 60 Jahre Jugendarbeit haben sie gemeinsam auf dem Buckel. Damit sind Stephan Osinski und Johannes Rix von der OT Werkstattstraße das derzeit dienstälteste Team ihrer Branche in Köln. Dass keine weiteren gemeinsamen Arbeitsjahre hinzukommen, liegt an Osinski. „Im Alter von 64 Jahren kann man auch mal in Rente gehen.“

„Als ich studiert habe, galt die Offene Jugendarbeit als Tätigkeitsgebiet für Berufseinsteiger“, sagt Osinski, „Das macht man eh nur kurz.“ Fast 30 Jahre sind es bei ihm geworden. In dieser Zeit hat sich dieser spezielle Ansatz im Umgang mit Kindern und Jugendlichen etabliert. Niedrigschwellige Angebote für Jugendliche gibt es beispielsweise auch in Bilderstöckchen („Lucky’s Haus“, „Take Five“) oder Longerich („Kinder- und Jugendspielhof“).

Sie alle teilen den selben Ansatz, erklärt Osinski: „Wir sind da, die Tür ist auf, du kannst kommen. Und dann schauen wir, was wir zusammen machen.“ Kochen, Rappen und Breakdance etwa werden bleiben, die Fahrradwerkstatt schließt mit Osinskis Abschied. „Das ist nicht schlimm. Das ist halt was, das ich konnte. Mit den Leuten, die nach mir kommen, kommen neue Angebote.“

OTs sind den Jugendlichen ein Dritter Raum neben Familie und Schule, mal eine Wohlfühl-, gelegentlich aber auch eine Schlechtfühloase. Hier können sie sich entdecken, von einander lernen, schwierige Situationen bewältigen, gemeinsam groß werden.

„Raus!“ schreit einer nebenan, als stünden Einbrecher vor der Tür. Dabei verteidigt da jemand nur seinen Platz am Billardtisch. „Alles halb so wild“, sagt Osinski. „Zumindest dann, wenn die Kids irgendwann lernen, wie man solche Konflikte untereinander löst.“ Bei den meisten klappt das.

Rix und Osinski haben zahllose Trends kommen und gehen sehen, unter besonderen Bedingungen gearbeitet wie



Die zwei von der Werkstattstraße: Stephan Osinski (r.) und Johannes Rix.

Foto: S. Züger

zu Corona oder nach dem großen Einwandererzug vor rund zehn Jahren („Generation ´15“). „Die Lebensbedingungen der Jugendlichen ändern sich“, sagt Rix. „Aber nicht die grundlegenden Bedürfnisse von Teenagern.“

Nebenan, im Billardzimmer, ist wieder Ruhe. „Was wir hier leisten, ist einfach

Demokratiebildung.“ Jeder Euro dafür ist gut angelegt. Dennoch ist die Finanzierung immer wieder ein Drahtseilakt. „Für dieses Jahr reicht es wieder“, sagt Osinski lakonisch. Ein Umstand, so beständig wie Teenagerträume. **SZ**

<https://ot-nippes.de>

ScheunenKultur 2026

Kabarett

Mauenheimer Str. 92 | 50733 Köln-Nippes

Bürgerzentrum Nippes Altenberger Hof



ZUG UM ZUG e.V. BÜRGERZENTRUM NIPPES



kölnticket westticket bonnticket

Kartenvorverkauf: online unter www.koelnticket.de, www.eventim.de oder in Ihrer Vorverkaufsstelle z.B. Tabak Wilden, Neusser Straße 235, 50733 Köln und an der Abendkasse.

„Die haben damals alle ihren Kappes vergoldet“

Ein Gespräch mit Allis Springer und Lilli Scholz über Familie, Heimat und Nippes

Was ist Heimat? Für die einen alles, was sie haben, für die anderen ein belasteter Begriff. Allis Springer (88) hat darauf eine ganz einfache Antwort: Nippes. Warum das so ist und wie sich das anfühlt, darüber sprachen wir mit ihr und ihrer Großnichte, der Filmemacherin Lilli Scholz (31), zohus bei Allis im Familien-Hinterhof an der Neusser Straße.

Von Jana und Sebastian Züger

Lilli: Allis, möchtest du einfach mal erzählen, wo wir hier sind?

Allis: Mein Uropa hatte Kappesfelder ...

Nippes-Magazin: Der baute Kohl an?

Allis: Richtig. Nach dem gewonnenen Krieg 1871 gegen Frankreich und der Reichsgründung, da ging es aufwärts, und auch Nippes wurde industrialisiert, da kam unter ande-



Großstadt-Idyll im Hinterhof: die Heimat von Lilli und Allis an der Neusser Straße.

Foto: S. Züger

„Ich möch zo Fooß noh Kölle jonn“

Mit ihrem Dokumentarfilm (D, 2023) setzt Lilli Scholz ihrer Großtante Allis, ihrer Familie, Köln und allen Geflüchteten dieser Welt ein Denkmal. Mit schwerem Rucksack, nur begleitet von einem Kameramann, läuft sie rund 800 Kilometer von Sachsen nach Köln: die Strecke, die Allis mit Mutter, Oma und Geschwistern am Ende des 2. Weltkriegs zurückgelegt hat. Ein Film voller Herzenswärme – und eindrucksvollen Protagonistinnen: Lilli als Wanderin, die ihren Schweinehund überwinden muss; und Allis, die begabte Erzählerin, die in schönstem Kölsch durch ihre Erinnerungen führt. Viel leichter kann man vor dem Hintergrund gegenwärtiger Krisen kaum über das Thema Flucht erzählen. Den Film gibt's hier: youtu.be/PxJgUNRbWjk



rem das Kabelwerk, Felten & Guillaume. Mein Urgroßvater und die anderen Kappesbauern wurden alle enteignet, aber bekamen Goldmark in die Hand. Der eine baute den „Golde Kappes“, und mein Uropa baute hier auf dem Hof.

Warum hier?

Allis: Mein Uropa wusste genau warum: „Bald kommt die Pferderennbahn nach Weidenpesch, und da gehen die reichen Leute hin. Ich baue mein Hotel ‚Zum Goldener Stern‘, und dann werdet ihr sehen, wie das Ding läuft!“

Und? Lief es?

Und wie! Die haben alle ihren Kappes vergoldet. Als die Kneipe fertig war, suchte die Familie eine Schwiegertochter für den Sohn, und sie fanden mein Öhmchen, diese wunderbare Frau. Die war hübsch, und die konnte gut putzen.

Und irgendwann kamen Sie. Sind Sie tatsächlich hier auf dem Hof geboren?

Allis: Ja, sicher. 1937, zwei Jahre, bevor der Zweite Weltkrieg losging. Meine Kindheit war Krieg, Hunger und Not. Und als ich Teenager war, wissen Sie was dann war?

Rock'n'Roll?

Allis: Von wegen. Da habe ich leider gar nichts zu bereuen. Zu mir hat man gesagt: „Müsjer, stell dich da mal hinter die Theke, du kannst die Gläser spülen.“ Ich fühlte mich relativ wohl da, weil alle bei uns immer so glücklich waren. Die kriegten ein Kölsch für 35 Pfennige. Die kriegten ein Frikadellche von der Öhm gebraten - für vier Groschen. Das war eine gute Atmosphäre. Und unser Kellner sagte zu mir: Was für ein Glück, dass wir dich hinter der Theke haben!

War das quasi die Hotelbar?

Allis: Nein, ein Hotel war das nie. Es wurde eine Wirtschaft draus, aber die erste Adresse von Nippes! Da waren wir wirklich stolz drauf. Bei uns feierte die Kaufhof-Belegschaft ihr Weihnachtsfest.

Wie lange standen Sie denn an der Theke?

Allis: Bis ich 20 war. Sechs Jahre lang. Ich habe immer gesagt: Ich heirate mal einen Mann von der Rennbahn mit kleinen blauen Augen. Genau der stand eines Tages an der Theke, und der war es dann.

Wie hieß die Kneipe zu dieser Zeit?

Allis: „Gaststätte Robinson“, später „Haus Robinson“. Unter diesem Namen hat das eine Glorifizierung erlebt! Da standen der Helmut Matusak und seine Frau „et Karin“ in der Küche und haben die tollsten Sachen gekocht. Es waren besondere Jahre. Man war wieder wer. Die Wirtschaftswunderjahre waren vorüber, alles war stabiler – im Geld ausgeben und im Geld verdienen. Die Leute aßen das Florentiner Steak von den Matusaks, das kostete 18 D-Mark damals. Die machten Umsatz ohne Ende. Die wollten dann was vom Hof kaufen, aber da bin ich hart geblieben. Und auch dein Vater, Lilli.

Wem gehört der Hof denn eigentlich heute?

Allis: Mir doch nicht – fragen Sie Madam (Sie zeigt auf Lilli; Anm. d. Red.)! Die sechste Generation, die hat das Sagen. So schön!

Lilli: Wir sind sechs Leute insgesamt: Allis' drei Enkelsöhne und drei Enkel von meiner Oma. Allis hat Nießbrauch hier auf dem Hof, also Wohnrecht auf Lebenszeit.

Allis: Ich habe mir das lange Zeit gar nicht bewusst gemacht, was es bedeutet, dieses



Glück hier zu haben. Erst als Lilli den Film gemacht hat, habe ich es so richtig begriffen. Können Sie sich vorstellen, wie zufrieden mich das gemacht hat? Ich muss in kein Altenheim, ich muss hier nicht raus. Ein Schritt, und ich stehe in unserem Hof mitten in der Familie. Und wenn ich mit meinem Rollator den Hof verlasse, dann ist gleich ums Eck der Supermarkt. Ja, hö-

ren Sie mal: Das ist das Paradies! Und wenn dann hier im Hof auch noch die Kleinen rumlaufen ...

Sie haben Lillis Film erwähnt, „Ich möch zo Fooß no Kölle jonn“. Wie war's für Sie, den vor einigen Wochen zu sehen – gemeinsam mit mehr als 250 Menschen im Altenberger Hof?

Flammkuchen

Croissants

Kaffee

Suppen

Rührei

Frühstück

Kuchen

Salate

Humus

Toasts

Smørrebrød

Bowls

Café
Culture

Mezze

Culture

Mediterran

Kunst

Weine

Liebe

Neusser Straße 281
50733 Köln-Nippes

Anti Pasti

Geöffnet täglich
von 9 bis 22 Uhr

Pasta

Reservierungen unter
0171 77 65 001

Allis: Dieser Filmabend ist mir sowas von in die Glieder gefahren. Der Saal war pickepackevoll. Danach kamen lauter Leute zu mir und sagten, wie sehr sie der Film berührt habe. Mich hat er auch berührt – als hätte ich ihn zum ersten Mal gesehen. All die Erinnerungen: Als wir nach bald 1000 Kilometern in Nippes ankamen ... Wir hatten erwartet, dass der ganze Hof, die Kneipe – dass alles in Schutt und Asche liegt. Aber Hauptsache, wieder daheim. Dann sehen wir das Grundstück und mein Öhmchen sagt: „Das große Haus steht noch! Und das kleine auch!“ Wir kommen in den Hof. Da war kein Dach mehr auf dem kleinen Haus, und auf dem großen auch nicht. Aber das war uns sowas von egal! Wir nahmen den Schirm, setzten uns ins Bett und waren – daheim. Kurz danach waren die Kirschen reif. Und dann die Möhrchen. Heimat und was zu essen – das war unglaublich.

Haben Sie denn außer der Kriegszeit wirklich Ihr ganzes Leben auf diesem Hof in Nippes verbracht?

Allis: Ja, außer einmal, sechs Jahre am Ginslerpfad mit meinem Mann und zwei Kindern. Aber – leck mich en de Täscht! – das war furchtbar. Ich hatte ja geheiratet, 1958, und mein Mann konnte diese große Wohnung bekommen. Naja, ich war ein bisschen verliebt, ein bisschen jeck ... Als ich endlich zurück konnte – am 13. November 1964 war Umzugstag ... Ich kann die Freude gar nicht schildern. Ich war wieder daheim, auf dem alten Hof!

Der Ginslerpfad – der ist höchstens zwei Kilometer entfernt. Kann man das erklären? Dass man so an einem Stückchen Erde hängt und ein Ort in fußläufiger Entfernung schon nicht mehr Heimat ist?

Allis: Das kann man. Emotional zumindest. Das ist reine Gefühlssache.

Lilli: Hier bist du in Sicherheit. Hier ist deine Familie, die dich liebt.

Wie ist das denn für dich, Lilli? Du wohnst zwar immer noch in Nippes, aber seit kurzer Zeit nicht mehr hier auf dem Hof.



Allis Springer mit ihrer Großnichte Lilli Scholz (z.v.l.) beim Interview mit dem Nippes-Magazin.

„Wenn ich auf Nippes gucke, bin ich total zufrieden. Die Leute sind freundlich. Viele Ausländer – ja! Aber die bringen uns andere Kulturen. Ich kann das total wertschätzen.“

Allis Springer

Lilli: Ja, ich bin jetzt im Sechzigviertel. Und ich lerne Nippes dadurch ganz neu kennen. Gerade im Sommer ist es total schön – ich liebe es hier durchzuschlendern. Früher wollte ich immer weg. Ich habe zwischendurch ja auch in Dortmund studiert und gewohnt. Ich glaube, manchmal brauchte ich diesen Abstand, um diesen Ort hier als meine Heimat wiederzuerkennen. Das ist ein besonderer Ort für mich, nicht nur, weil ich hier aufgewachsen

bin. Es ist irgendwie heile Welt, egal was passiert, ein Ort der Verbundtheit, auch wenn mal Streit ist. Es klingt verrückt, aber es ist der Ort, wo die Liebe ist.

Allis: Lilli musste gehen, um wiederzukommen.

Wann war es denn eigentlich vorbei mit dem „Haus Robinson“?

Lilli: Bis vor ungefähr zehn Jahren hieß es so. Dann hatten wir Mieter, die haben es neu benannt.

Allis: Jetzt haben wir die Angela und den Giuseppe drin, die machen das „Bruschetta“ – zum Glück! Aus vielen Kneipen in Nippes sind ja inzwischen Kitas geworden. Aber wir hängen so an der Kneipe.

Lilli: Du kannst ja nochmal hinter die Theke, wenn du willst!

Allis: Das wär ‘ne Idee! Das würde meinem Öhmchen bestimmt gefallen. Die war ja die Frikadellenkönigin von Nippes. Das Fett hat sie immer wiederverwendet. Dadurch wurden die so knusprig.

Lilli: Sag mal, Allis, wie nimmst du denn Nippes heute wahr? Wenn du vorm „Viko“ deinen Kaffee trinkst oder auf den Wochenmarkt gehst – wie empfindest du das?

Allis: Ach, das ist wunderschön. Auf den Nippeser Wochenmarkt mit meinem Rolllator, und dann zu meinem Designer. Kürzlich hat er mir eine Alpakajacke verkauft, die juckte ohne Ende. Ich bin hin und wollte die umtauschen – aber das wollte er zuerst nicht. Aber dann hat mir sein Schwiegersohn eine Kaschmirjacke dafür gegeben. Jetzt bin ich zufrieden. Ich kaufe bei dem fast alles.

Lilli: Hat sich Nippes für dich verändert?

Allis: Wenn ich auf Nippes gucke, bin ich total zufrieden. Die Leute sind freundlich. Jeder findet für ein Märkelchen was zu essen. Und es ist bunt gemischt. Viele Ausländer – ja! Aber die bringen uns andere Kulturen, ich kann das total wertschätzen. Ich war vor vielen Jahren mal in New York, und da habe ich mich – ich als Nazi-Kind – gefragt: Ob das bei uns in Deutschland auch funktionieren würde, all die Nationen so eng beisammen?

Lilli: Bei uns auf dem Hof gab es nie so etwas wie Diskriminierung. Ich wurde erst in der Schule mit sowas konfrontiert. Das ist vielleicht das Besondere hier auf dem Hof: Dass ihr – du, Allis, deine Schwester, dein Bruder – zwar als Kinder der Nazi-Generation geboren wurdet, aber uns, die wir nach euch hier auf dem Hof aufgewachsen sind, etwas ganz anderes mitgegeben habt: kein Gedanke an Diskriminierung.

Allis: Richtig, kein Gedanke.

Lilli: Das finde ich erstaunlich. Und total schön.

Sessanta: Pizza und Pasta mit Herzblut

Wer das „Sessanta“ im Sechzigviertel besucht, merkt schnell: Hier wird eine Philosophie gelebt. Seit dem Einzug in die neuen Räume Ende 2023 ist das Restaurant zu einem echten Ankerpunkt im Veedel geworden. Das Geheimnis? Kompromisslose Qualität und viel Herzblut.

Die Qualität kommt nicht von ungefähr. Inhaber Flo und sein Team – Ole, David und Rezgar – haben wochenlang mit dem neapolitanischen Pizza-Meister Bujo Mustafa am perfekten Teig getüftelt. „Ich hatte eine genaue Vorstellung“, erinnert sich Flo. „Nicht rein neapolitanisch, aber auch nicht o8/15. Wir haben so lange an diesem ‚Hybrid-Teig‘ gedoktort, bis er genau die richtige Textur hatte.“ Das Ergebnis ist der Renner im Viertel – und besonders der spezielle Haus-Dip für den knusprigen Rand.

Bei den Zutaten kennt Flo keine Gnade. Sein Statement zum Käse: „Pizza mit Gouda gibt’s an jeder Ecke. Wer sowas will, ist bei uns falsch.“ Auf den Tisch kommt nur feinstes Fior di Latte Mozzarella vom italienischen Feinkosthändler. „Der Käse kostet im Einkauf das Vielfache von herkömmlichem Pizzakäse. Aber das ist mein Anspruch, und die Leute schmecken es.“

Die Karte bietet 35 Pizzen, traditionell hausgemachte Pasta und Tagesangebote. Auch süße Leckereien findet man auf der Karte wie das Zitronen-Tiramisu. Ein Highlight ist die Pizza Alica, benannt nach Flos



Flo (2.v.r.) mit seinem Team (v.l.): David, Ole und Rezgar.

Tochter, belegt mit karamellisierten Zwiebeln und Salsiccia der Feinkost-Metzgerei „Jaia“ aus Köln-Kalk. Bei „Sessanta“ ist alles Handwerk und regional. Die Bolognese köchelt stundenlang („Alles andere ist Hackfleisch mit Tomatensauce“), das Fleisch stammt von der Naturfleischerei „Borsbach“ aus Köln-Mülheim.

„Unsere Originale Carbonara kommt besonders gut an“, hat Flo beobachtet. Zubereitet wir sie mit feinstem italienischem Guanciale, Pecorino-Käse und Grana Padano – und mit frischem Ei. „So, wie es sein muss. Keine Sahne!“

Mit dem „Sessanta“ hat sich Flo seinen Traum vom eigenen Restaurant erfüllt. Ohne seine Mannschaft wäre das nicht möglich: „Mein Team ist mein Rückgrat und unverzichtbar.“ Im oft harten Gastronomiegeschäft gibt ihm dieser Rückhalt Kraft: „Auch die positive Resonanz aus dem Veedel berührt mich sehr. Diese Wertschätzung gibt uns Energie, jeden Tag mit vollem Einsatz den Laden zu schmeißen.“

Beim neuen Lieferservice ist das Team ebenso kompromisslos. Statt der teuren Online-Portale nutzt „Sessanta“ eine eigene App und bedient einen eher kleinen Radius. „Wir möchten, dass die Pizza heiß und knusprig ankommt – so, wie sie den Ofen verlassen hat“, erklärt Flo.

Besonders lecker ist die Pizza natürlich im Sommer auf der Terrasse (Reservierung empfohlen!). Beim „Sessanta“ schmeckt man die Leidenschaft mit jedem Bissen.

Sessanta Ristorante

Sechzigstr. 29, 50733 Köln

Tel. 0221 84 66 33 76

Jetzt auch mit Lieferservice!

Öffnungszeiten

Mi-So 17-22.30 Uhr

<https://sessanta-ristorante.de/>



Aus Nippes in die weite Welt

Op jöck, aber richtig: Joachim von Loeben hat aller Herren Länder bereist

Wenn einer überall war - also wirklich: überall! -, welchen Ort würde er noch einmal besuchen wollen? Joachim von Loeben muss nicht lange überlegen.

Von Steffi Machnik

„Französisch-Polynesien“, sagt der weit gereiste Nippeser. „Und Tonga in der Südsee!“ Immerhin war er nicht der erste Kölner dort – auch die Volksschauspielerin Trude Herr liebte den Südpazifik. Nach mehr als einem Jahr op jöck ist Joachim von Loeben mit seiner Frau Marisa seit Jahresbeginn wieder zurück. In 54 Wochen hat er 73 Länder bereist, davon 53 zum ersten Mal.

Wie ist es, nach so einer langen Zeit zurückzukommen? „Die Realität Anfang Januar war nass und frostig. Selbst in Island, unserer letzten Station, war es wärmer“, erzählt der 55-jährige Jurist, Weltenbummler und Fachmann für Auszeiten. Viel Zeit zum Aufarbeiten blieb ihm nicht. Drei Tage nach der Rückkehr begann der neue Alltag bei einem Dienstleister für Bildungsangebote.

Der gebürtige Hildesheimer stammt aus einem konservativen Elternhaus. Was treibt ihn an, alle Länder der Welt bereisen zu wollen? „Ein Grund war sicherlich, aus einem vorgezeichneten Leben mit Karriere und Familie auszubrechen, um zu begreifen, dass es noch andere Ziele gibt, andere Kulturen und andere Menschen. Ich wollte erfahren, was möglich ist, wenn man nur den ersten Schritt wagt.“

Seine erste große Reise führte von Loeben 2004 nach Kapstadt - auf dem Motorrad.



Joachim von Loeben: Weltkarte an der Wand, Erinnerungen im Kopf.

Foto: S. Machnik

„Bis dahin konnte ich das gar nicht“, erzählt er. „Aber ich hatte Lust dazu, bin losgedüst, und nach 500 Kilometer im Sudan durch Sand konnte ich es.“ Einen Monat verbrachte er in Libyen. „Ein Traum von einem Reiseland. Die Menschen dort waren sehr nett und hilfsbereit. Ich habe in dieser Zeit nur einen einzigen Touristen getroffen.“

In den vergangenen Jahren habe sich das Reisen verändert, sagt von Loeben. „Vor 20 Jahren war ich in Afrika ohne GPS unterwegs, nur mit Landkarten. Heute lässt sich alles per Handy buchen.“ Eine Folge ist der Overtourism – zu viele Touristen an beliebten Sehenswürdigkeiten.

Joachim von Loeben fährt auch dorthin, wo niemand hin will. Er war in Nordkorea und im Jemen, einem der gefährlichsten Reiseländer der Welt. Neben seinen mehrjährigen Unternehmungen wie seiner zweiten Auszeit, die ihn von 2007 bis 2009 unter anderem nach Nord- und Südamerika sowie für vier Monate nach Indien führte, war

er immer wieder als Reisebegleiter für die Kölner Firma Djoser engagiert.

2025 besuchte er die Länder entlang der Seidenstraße sowie Simbabwe, Botswana und Namibia in Südwestafrika. „Für meine Reisen habe ich meine private Altersvorsorge aufgebraucht. Vielleicht tut es mir später mal leid, aber ich lebe jetzt.“ Dabei hat es der Weltreisende gar nicht darauf angelegt, den Fuß in wirklich alle Länder der Erde zu setzen. „2024 hatte ich 140 Länder bereist und dachte, ich könnte es schaffen.“

Wenn jemand alle 193 Länder bereist hat, stellt sich natürlich die Frage, ob er irgendwo lieber leben würde als in Nippes? „Bora Bora hat zwar schöne Strände, aber Köln hat Kultur, den CSD, bald ein runderneueres Theater- und Opernhaus und den Effzeh. Das hält mich hier. Ich kann mir eher vorstellen, den Sommer in Deutschland zu verbringen und den Winter in der Sonne.“

www.joachim-vonloeben.de



Kallia's Köstlichkeiten - Ihr beliebter Treffpunkt in Riehl

Barrierefrei mit Platz zum Feiern von 4 bis zu 100 Personen

Für große und kleine Familienfeste, für Klassentreffen und Vereinsversammlungen, für große und kleine Eigentümersammlungen, für Seminare und Workshops oder für ein kleines-feines Diner mit den besten Freunden.

Kallia's Köstlichkeiten im Blumengroßmarkt • Barbarastraße 69 • 50735 Köln
Telefon 0171 / 128 03 00 • www.kalliaskoestlichkeiten.com
Geöffnet Mo-Sa 4-12 Uhr • Und nach Vereinbarung



Atelier Herbarium: Nuuis Kunst geht unter die Haut

In diesem außergewöhnlichen Kosmos, unter den wachsamen Augen von Pudelmix Dobbi, macht Nuui das Unsichtbare sichtbar.

Weißer Kacheln mit grünem Floral-Muster und eiserne Fleischhaken an den Wänden – die Relikte eines alten Metzgerladens in der Sechzigstraße, auf die Nuui nicht verzichten mochte, als sie das Atelier sanieren ließ und vor einem Jahr dort einzog. Hier lässt man die hektische Welt vor der Tür zurück. In den Regalen und an den Wänden finden sich künstlerische Arbeiten neben botanischen Illustrationen und kuriosen Naturfunden auf Leinwand.

Tätowieren ist für Nuui ein zutiefst intimes Ritual, das Konzentration und Hingabe erfordert. Deshalb legt sie

h ö c h s t e n Wert auf eine ungestörte Atmosphäre. In ihrem Atelier gibt es kein Schellen an

der Tür, kein Klingel und kein unnötiges Hin und Her. Wer einen Termin bei ihr hat, genießt ihre ungeteilte Aufmerksamkeit. Diese bewusste Entscheidung gegen jedwede Hektik schafft einen Safe Space, in dem man sich voll und ganz auf den Prozess der Veränderung einlassen kann. Die historischen Fleischhaken an der Wand wirken wie Anker einer Vergangenheit, als es noch Raum für Ruhe und organisches Wachstum gab.

Ihre Kunst nennt Nuui selbst „Naturalistic Black and Grey“. Jedes Motiv ist Ergebnis einer intensiven Recherche. Besonders die Welt der Pilze dient ihr als Inspiration. „Die Rolle der Pilze in unserem Ökosystem begeistert mich“, sagt sie. „Ihre unsichtbaren Verbindungen, die das Große und Ganze formen, sind für mich ein Sinnbild für die Verbundenheit aller Dinge.“

Nuuis Blick reicht tiefer – bis auf den Grund der Meere. Die Motivwelt des Ozeans spielt in ihrem Schaffen eine zentrale Rolle. Die fließenden Formen von Meerespflanzen und Quallen sowie die Anatomie der Tiefseewesen finden sich in ihren Li-

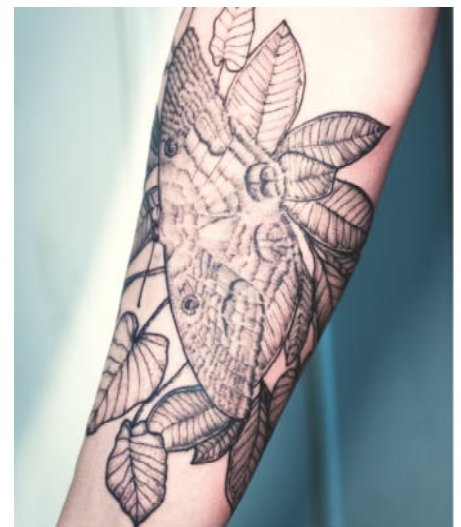


nien wieder. „Alles, was ich kreierte, hat seinen Ursprung in meiner tiefen Bewunderung für das Zusammenspiel der Natur“, sagt Nuui. Ob Flora, Fauna, Funga oder die mysteriöse Welt der Ozeane – Nuui schöpft aus all diesen Inspirationen facettenreiche Illustrationen auf Haut, auf Papier, auf Holz und auf Kork.

Jedes Tattoo ein Unikat

In einer Welt des copy and paste sucht Nuui das Einzigartige. Jedes Tattoo ist ein Unikat, das nur ein einziges Mal gestochen wird. „Meine Tattoos sind mehr als nur Bilder; sie erzählen Geschichten und spiegeln natürliche Prozesse wider“, sagt die Künstlerin. Bei ihren Arbeiten achtet sie streng darauf, dass das Design mit der Anatomie des Körpers verschmilzt. In mehr als zehn Jahren Praxis und als Studierende der Biologie hat sie sich ein tiefes Verständnis für die Haut und ihren Heilungsprozess erarbeitet.

Nuui hat ihren Anspruch an ihre Arbeit glasklar definiert: „Mein Ziel ist es, ein Kunstwerk zu erschaffen, das eine individuelle Geschichte erzählt, sich harmonisch in den Körper einfügt und über Jahre hinweg seine Schönheit bewahrt.“ Wer ihr Atelier verlässt, trägt also nicht nur etwas Tinte unter der Haut, sondern ein einzig-



artiges Kunstwerk Nuuis und ein Zeugnis ihrer umfassenden Philosophie.

Atelier Herbarium by Nuui
Sechzigstraße 17, 50733 Köln

Am Samstag, 25. April, lädt Nuui Kunstliebhaber:innen und Tattoo-Begeisterte ins Atelier Herbarium ein. Geöffnet ab 11 Uhr bis abends.

Termine nach Vereinbarung unter:

<https://atelier-herbarium.de/>



„Niemand ist einfach nur krank“

Interview: Vorstandsmitglied Dagmar Roth über die Arbeit des Vereins Rat und Tat

Im Verein „Rat und Tat“ finden Angehörige psychisch erkrankter Menschen Unterstützung oder geben sie selbst. Wir sprachen mit Vorstandsmitglied Dagmar Roth über ihre Arbeit.

Nippes-Magazin: Ihr Verein begleitet Menschen, die sich um psychisch erkrankte Angehörige kümmern. Was können Sie für die Betroffenen tun?

Dagmar Roth: Für erkrankte Menschen gibt es etablierte Institutionen, die Hilfe anbieten, nicht aber für ihre Angehörigen. Hier ist unser Verein eine erste Anlaufstelle. Wir bieten ehrenamtlich geleitete Gesprächskreise, derzeit an vier Tagen pro Woche, vor Ort in sieben Kölner Stadtteilen und online an. Hier begegnen die Teilnehmenden Menschen, die Verständnis haben, weil sie gleiche oder ähnliche Erfahrungen gemacht haben. Ergänzt wird dieses Angebot durch persönliche Beratungen. Zudem bringen wir uns über die Mitarbeit in verschiedenen Gremien auch politisch ein.



Dagmar Roth und Erich Kombrink vom Vorstand.

Inwiefern haben sich die gesellschaftlichen Bedingungen für den Verein seit der Gründung 1985 verändert?

Roth: Die Situation von Angehörigen psychisch erkrankter Menschen hat sich eindeutig verbessert, sie werden als wichtige Partner im Genesungsprozess integriert. Dennoch ist die Belastung der Angehörigen weiterhin sehr hoch. Es fehlen Behandlungsplätze und Personal. Klinikaufenthal-

te sind oft zu kurz, um die Angehörigen wirklich zu entlasten.

Welche Herausforderungen hat Ihr Verein vor Ort in Nippes zu meistern?

Roth: In diesem Jahr scheiden zwei Vorstandsmitglieder aus – wir suchen Nachfolger:innen. Sollten wir keine finden, müsste der Verein aufgelöst werden. Das wäre ein großer Verlust.

Was motiviert Sie zu Ihrem Engagement?

Roth: Besonders bereichernd finde ich es, wenn Ratsuchende bei uns sichtlich Entlastung erfahren und oft einen neuen Blick auf die Beziehung zu ihren erkrankten Angehörigen entdecken: Niemand ist einfach nur krank, sondern noch vieles andere! **sz**

Sie haben Lust, sich einzubringen? Alle Infos dazu auf der Website.

www.ratundtat-ev.koeln

Tandem & DemenzNetz Nippes: Gemeinsam gestalten

Redaktionelle Anzeige

Ein vertrautes Gesicht, ein gemeinsamer Spaziergang oder ein Nachmittag voller Musik – im Stadtbezirk Nippes wird niemand mit der Diagnose Demenz allein gelassen. Seit 25 Jahren setzt sich der Dienst Tandem, seit 2019 gemeinsam mit dem DemenzNetz Nippes, leidenschaftlich dafür ein, Lebensqualität zu erhalten und pflegende Angehörige spürbar zu entlasten.

„Wenn Menschen mit und ohne Demenz gemeinsam lachen und die Krankheit für einen Moment in den Hintergrund tritt, dann fühlt es sich genau richtig an“, sagt Koordinatorin Kathrin Stoll.

Das Herzstück dieser Arbeit ist der häusliche Unterstützungsdienst Tandem. Geschulte Freiwillige besuchen Betroffene ein- bis zweimal pro Woche, um Zeit zu schenken. Stoll: „Es sind diese kleinen Augenblicke der Verbundenheit, die den Unterschied machen.“



Die Besuche ermöglichen Angehörigen dringend notwendige Pausen. Die Kosten trägt in der Regel die Pflegekasse.

Das Netzwerk lebt vom Mitmachen. Gesucht werden Menschen, die sich freiwillig engagieren möchten. Sie brauchen vor allem Empathie, medizinisches Vorwissen ist nicht vonnöten.

Neben der häuslichen Hilfe bietet das DemenzNetz Nippes jeden dritten Dienstag im Monat von 15 bis 17 Uhr im DiakoniePunkt, Yorckstr. 10, ein offenes Freizeitangebot. Bei Kaffee, Kuchen und Musik sind alle willkommen – kostenfrei und unverbindlich. Das Ziel ist eindeutig: Teilhabe ermöglichen und soziale Isolation aufbrechen – Hand in Hand für ein lebenswertes Nippes.



DiakoniePunkt

Yorckstraße 10, 50733 Köln
Dienstag, 17. März, 15-17 Uhr:
Musikquiz mit Georg Böhmer
Dienstag, 21. April, 15-17 Uhr:
Einmal um die ganze Welt

Kontakt:

Katharina Regenbrecht & Kathrin Stoll
Tel. 0221 / 97 62 37 73
E-Mail: tandem@diakonie-koeln.de
www.demenznetz-nippes.de

Raus aus der Stadt, rein in die Großfamilie

Von der Ruine zum Kulturraum: der Longericher Mühlenhof soll Karriere machen

Ein Traum jedes Großstadtflüchtlings: der Mühlenhof in Longerich. Familie Best lässt sich von seinem schauerlichen Zustand nicht abschrecken und plant dort ein Zuhause für sich und einen Begegnungsort fürs ganze Veedel. Bald sollen die Bagger rollen.

„Die einen sehen hier nur Schutt. Ich sehe hier ein Schätzchen.“ Konkret: 15 Wohnungen, die entstehen und ein in bester Tradition dörfliches, inklusives Zusammenleben ermöglichen sollen. Bauherr Christian Best plant gemeinsam nutzbare Räume, in denen Gemeinschafts- und Kulturveranstaltungen stattfinden können. „Wir laden die Longericher ein“, sagt er voller Vorfreude und ist dankbar für die Unterstützung, die schon jetzt aus der Nachbarschaft kommt. „Wir Menschen gehören nicht in kleine Stadtwohnungen. Wir kommen aus der Großfamilie, in der jeder für jeden da ist. Ich mag die Idee, hier so etwas entstehen zu sehen.“

Seit 2010 ist der im 19. Jahrhundert erbaute, rund 1440 Quadratmeter große Mühlenhof unbewohnt. Sieben Gebäude gammeln vor sich hin, ein Dachstuhl ist eingestürzt. 2022, kurz bevor es zur Zwangsversteigerung gekommen wäre, griffen Best und seine Frau zu.

Bei unserem Besuch hat er gute Nachrichten. „Die Finanzierung steht!“ Die Banken und Fördergeber – darunter der Landschaftsverband Rheinland und hauptsächlich die Soziale Wohnraumförderung des Landes NRW, haben ihr Okay gegeben. Doch wer sich schon mal länger mit einer Baustelle beschäftigt hat, der weiß: Irgendwas fehlt immer. Bei Best ist es derzeit ein Bescheid vom Amt für Wohnungswesen. „Das ist die Auszahlungsvoraussetzung.“ Noch im Februar soll das Papier kommen, hieß es jüngst, und Best will es gern glauben. „Die wissen schon, dass wir wirklich langsam loslegen wollen. Und müssen!“

Erst wenn der Bescheid kommt, können die Gelder fließen und die Planer planen. Best – beruflich als Risikoingenieur für Versicherer tätig – hat durchaus Verständnis für solche komplexen Prozesse, aber ein Architekt ist er nicht. „Ich brauche für alles Fachleute: für die Finanzierung, die Planung, den Bau. Und die kosten Geld.“



Anpacker vom Dienst: Christian Best auf der Baustelle seines Mühlenhofs.

Foto: S. Züger

Die meiste Gebäudesubstanz, soweit sie überhaupt noch da ist, war ursprünglich für die landwirtschaftliche Nutzung, nicht zum Wohnen gedacht. Der Ausbau ist also ohnehin aufwändig, außerdem soll die Anlage barrierefrei werden. Best hat sich durch den seit dem russischen Angriff auf

die Ukraine immer undurchdringlicheren Finanzierungsdschungel gekämpft und bleibt unverdrossen optimistisch. 20 Monate Bauzeit veranschlagt er. Ende 2027 will er einziehen.

SZ

<https://muehlenhof-longerich.de>



KIKLASCH
Bauunternehmen GmbH

Scharnhorststr. 1
50733 Köln

Tel: 0221-888 288-28

Fax: 0221-888 288-30

info@kiklasch.de

www.kiklasch.de



ROHBAU

- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Anbauarbeiten
- Umbauarbeiten

SANIERUNG

- Komplettsanierung
- Betonsanierung
- Trockenlegung v. Gebäuden
- Bohr- und Sägearbeiten

GEWERBEBAU

- Hallenbau
- Industriebau
- Ladenbau
- Geschäftsbau

kompetent – terminsicher – preisstabil

Teilhabe heißt, die Wahl zu haben

Dr. Dormagen-Guffanti-Haus: ein Raum der Möglichkeiten für seine Bewohner

Das Dr. Dormagen-Guffanti-Haus des SBK hat einen nicht ganz einfachen Namen, vor allem aber einen komplexen Zweck: In 34 Einzel- und sieben Doppelzimmern leben hier in Longerich Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf, wobei das Wort "leben" mehr sein soll als reine Versorgung. Es geht um echte Teilhabe – gesellschaftlich, kulturell und auch politisch.

Leiterin Margarethe Wrzosek arbeitet seit rund 30 Jahren hier. In dieser Zeit haben sich, so bilanziert sie, „Inklusion und Barriere-Freiheit im Alltag viel stärker etabliert“. Trotzdem sei es nicht selbstverständlich für ihre Hausbewohner „einfach rauszugehen“ – unter Leute, ins Kino oder auf eine Veranstaltung, denn: „Einige verhalten sich anders, bei anderen ist die körperliche Beeinträchtigung sichtbar.“

Stadtweit bekannt ist der iFC, der inklusive Fanclub des 1. FC Köln, gegründet vor 17 Jahren. „Christoph Daum kam zur Feier“, erinnert sich Wrzosek und bis heute beein-



Mitten in Longerich mitten im Leben: Margarethe Wrzosek (hinten, 2.v.l.) mit Kolleg:innen und Bewohner:innen.

Foto: S. Züger

druckt davon, „wie unwahrscheinlich zugewandt die Verantwortlichen des FC zu uns sind; ich hatte in all den Jahren nie das Gefühl, dass es ums Image geht, sondern um ernsthaftes Interesse an uns.“ Freilich sind bei weitem nicht alle Bewohner des

Hauses Fußballfans, und das müssen sie auch nicht sein, um raus ins Leben zu kommen. Anfang Januar eröffneten einige von ihnen im Bezirksrathaus die Ausstellung "Aus Liebe zu Magritte" mit surrealistischen Fotoarbeiten. „Ich verstehe die Teilhabe für Menschen mit komplexen Unterstützungsbedarf so, einen Raum der Möglichkeiten für sie zu schaffen“, sagt Wrzosek. „Der Mensch, den wir betreuen, kann aussuchen, welche Form der Teilhabe er nutzen möchte.“

Seit 2008 sind die Bewohner eine Instanz im Longericher Veedelszoch, fast ebenso lang auch im Rosenmontagszug. "Ich bin 2009 selbst mitgelaufen und hatte Gänsehaut, wie die Menschen uns beklatschten." Christoph Kuckelkorn, Leiter des Festkomitees, setzt sich stetig für beeinträchtigte Menschen ein. Am Rosenmontag 2026 fuhr erstmals ein Wagen für Rollifahrer mit.

Aber auch außerhalb der Tollen Tage ist es wichtig, „unseren Menschen das Gefühl zu geben, Teil des Veedels zu sein“, sagt Wrzosek. Vertreter von Polizei und Feuerwehr und auch Lokalpolitiker wie die Nippeser Bezirksbürgermeisterin Diana Siebert kommen regelmäßig vorbei, um Fragen zu beantworten und Wünsche einzusammeln. Macht Sinn: Schließlich zählt eine Wählerstimme aus dem Dr. Dormagen-Guffanti-Haus genauso viel wie von jedem anderen Bürger.

SZ



Cellitinnen-Krankenhaus
St. Vinzenz

Unterstütze Menschen mit Demenz

Wir suchen ehrenamtlich helfende Hände für die Betreuung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus:

Damit sich Patientinnen & Patienten besser zurecht finden, bietest Du Hilfe an in Form von Gesprächen, Spaziergängen durch den Garten, Gesellschaftsspielen, Unterstützung beim Mittagessen u.v.m.

Wir bieten:

- intensive Schulung
- Aufwandsentschädigung
- flexible Arbeitszeitplanung
- offenes & empathisches Team

Cellitinnen-Krankenhaus St. Vinzenz
Merheimer Straße 221-223 · 50733 Köln



Bei Interesse melde Dich bei Janine Maaßen

Tel 0221 7712-4177 · E-Mail: janine.maassen@cellitinnen.de

<https://sbk-koeln.de/standorte/longerich>

Fast wie die Nationalmannschaft

Kölns größter Handballclub schmeißt eine Riesenparty für Groß und Klein

An zwei Tagen im Frühjahr feiern die Handballer des LSC das 100-jährige Bestehen ihres Vereins.

„Ohne Kinder wären wir gar nix“, sagt Jens Warncke. Er ist einer der zwei Geschäftsführer des Longericher SC, dem größten und als Drittligist höchstklassigen Handballverein Kölns. Mit seinem Kollegen Chris Stark, dem Trainer der 1. Mannschaft, bittet er am 30. April und am 1. Mai in die „Motorworld“ nach Ossendorf zum auf zwei Tage angesetzten „Cologne Handball Day“. Bis zu 3.000 Menschen wollen sie so für ihren Sport begeistern – und können es auch, glaubt Stark: „Wir sind nah dran am Spitzensport, spielen taktisch ähnlich wie die Nationalmannschaft. Guckt euch das live an - es lohnt sich!“



Vorne die Zukunft, dahinter die Gegenwart des LSC. Und hinter dem Handballtor die „Motorworld“, in der die große Sause zum 100-jährigen steigen soll. Ohne Motoren, dafür mit ganz viel Handarbeit.

Foto: S. Züger

Am Donnerstag, 30. April, präsentieren sich die Pänz der 1. Grundschul-Liga Handball Köln“, und zwar – ganz wichtig: „Jungs UND Mädchen!“ Am Folgetag messen sich erst die in der JSG zusammengeschlossenen Jugendabteilungen von LSC, MTV Köln und

dem 1. FC mit Gegnern aus der Region, ehe abends die Herren zum Drittliga-Match gegen Düsseldorf/Ratingen antreten. Ob es dann noch die Chance auf die Aufstiegsrunde zu Liga zwei gibt? Wäre ein nettes Geschenk, das sich die Longericher Handballer zum 100-jähriges Geburtstag selbst

machen könnten. Denn der ist es, der mit dem 2-tägigen Event hauptsächlich gefeiert werden soll. Und wenn dabei noch ein paar Kids zum Handball finden, wäre wirklich allen gedient.

SZ

<https://lsc-koeln.de/>

FAMILIEN-BRUNCH IM HIPPODROM.

Nächste Brunch-Termine
immer sonntags:
5. April, 10. Mai, 4. Oktober,
29. November, 26. Dezember

Jetzt reservieren!

www.frueh-em-tattersall.de

Glas- & Gebäudereinigung Thomas Huber
Viersener Straße 20 | 50733 Köln

HUBER

GLASREINIGUNGEN

SONDERREINIGUNGEN

TREPPENHAUSREINIGUNGEN

BAUSTELLENREINIGUNGEN

BÜROREINIGUNGEN

Tel. 0172 8 32 65 30 | Fax 0221 16 83 98 31
www.huber-gebaeudereinigung.com

Spannende Chronik über Weidenpesch

Anfang März erscheint im Selbstverlag unter dem Titel „Von Merheim Irh. nach Weidenpesch“ das erste vollumfängliche Buch über Weidenpesch, das fast 900 Jahre Ortsgeschichte umfasst. Dieser Mammutaufgabe hat sich der Herausgeber Jupp Rehbach gestellt, mehr als zehn Jahre Leiter der Floriansschule. Im Team mit Alexander H. Hess und Eusebius Wirdeier sowie drei weiteren Gastautoren hat er diese Herausforderung mit Bravour bewältigt. Auf 336 Seiten mit mehr als 300 Abbildungen zum Preis von 24,90 Euro ist eine spannende Chronik entstanden. Buchvorstellungen sind für



Mittwoch, 4. März, um 19 Uhr im Pfarrheim Heilig Kreuz, Kapuzinerstraße 7, sowie für Freitag, 27. März, um 20 Uhr in der Buchhandlung Blücherstraße in Nippes anberaumt.

mac

Neues Wohnquartier in Niehl

An der Feldgärtenstraße in Alt-Niehl plant der Projektentwickler Bonava ein Wohnquartier mit rund 300 Einheiten in drei- bis fünfgeschossigen Gebäuden auf einem 2,7 Hektar großen ehemaligen Deponiegelände. Gemäß dem „Kooperativen Baulandmodell“ der Stadt Köln müssen davon 30 Prozent als öffentlich geförderter Wohnraum realisiert werden. In der jüngsten Sitzung der Bezirksvertretung Nippes warnte Bezirksbürgermeisterin Diana Siebert (Bündnis 90/Die Grünen) vor einer Verschlechterung bestehender Defizite: Vor Ort gebe es weder genügend Kita- und Schulplätze, noch eine Apotheke oder einen vollwertigen Supermarkt. „Die Nahversorgung für alle Bewohner muss sichergestellt sein“, verlangte sie von den Planern. Als weitere Hürde im Genehmigungsverfahren gelten die Altlasten des ehemaligen Deponie-Geländes, das umfangreiche Prüfungen der Bodenbeschaffenheit erfordert. Die Nippeser Bezirksvertreter mahnten entsprechende Nachbesserungen an.

sz

Neu: Carsharing in Mauenheim



Am Nibelungenplatz in Mauenheim hat der Anbieter Cambio eine neue Carsharing-Station eröffnet. Die Initiative „Mauenheim morgen“ hatte in den vergangenen Jahren mehr als 200 Unterschriften für den Standort gesammelt. Die Station bietet Platz für zwei Fahrzeuge, auch für Elektroautos. Das Angebot soll den Parkdruck im Wohnquartier lindern und eine flexible Alternative zum eigenen Pkw sein. Bis Ende 2026 sieht die Carsharing-Rahmenplanung der Stadt bis zu 40 neue Stationen vor. Die Buchung erfolgt einfach via App oder KVB-Chipkarte.

jmz



365 Tage im Jahr rund um die Uhr für Sie da.

BESTATTUNGSHAUS DITSCHIED

„Auf einmal ist alles anders.“

Beim Abschied sind wir an Ihrer Seite.

0221 – 977 588 26
0221 – 76 11 90

Hoppegartener Straße 2 / Ecke Weidenpescher Straße • 50735 Köln-Niehl
Stammheimer Straße 120 • 50735 Köln-Riehl • www.ditscheid-koeln.de

„Ich fahre nur weg, um wieder heimzukommen“

Interview mit Christina Bacher, Schriftstellerin und Journalistin

Seit mehr als 15 Jahren lebt die Schriftstellerin und Journalistin Christina Bacher in Mauenheim. Wir trafen sie in der Blücher-Buchhandlung bei der Lesung ihres Romans "Amuse Gueule".

Nippes-Magazin: Ein Genusskrimi? Was, bitteschön, ist das?

Christina Bacher: In dem Buch verbinde ich Spannung und Genuss: Es geht um zwei verfeindete Gastro-Betriebe: Frankophile Kost trifft auf gutbürgerliche Speisen. Ich verrate so viel: Nicht alles ist giftfrei, was in dem Roman kredenzt wird ...

Worum geht's denn in „Amuse Gueule“?

Bacher: Karla Mannweiler kehrt aus Köln in ihre alte Heimat, die Pfalz, zurück – ihre Mutter liegt im Krankenhaus. Karla soll das „Amuse Gueule“ übernehmen, ein bekanntes Restaurant. Dort passieren allerlei merkwürdige Dinge – vom zerstochnen Autoreifen über vergiftete Forellen im Teich bis hin zu einem überraschenden Kuss. Als eine Leiche in der Gaststube aufgefunden wird, gerät Karla unter Mordverdacht.

Wie weit weg von Mauenheim führen dich deine Termine?

Bacher: Ich freue mich, dass ich mit meinen Krimis für Erwachsene in diesem Jahr auf meine Lieblingsinsel Juist eingeladen bin und an Bord der „Finnlines Literatur



Cruise“, die von Lübeck nach Helsinki fährt. So weit nördlich war ich noch nie.

Was vermisst du, wenn du weit weg von zuhause bist?

Bacher: Meine Familie, meine Katze und meinen Hund. Und meine Routinen: Spaziergänge durch Nippes, Kaffeetrinken im Garten und stabiles W-Lan, gemütliche Abende auf dem Sofa, meine Freunde ...

... und was nicht?

Bacher: ... meistens ist mein Schreibtisch nach einer Reise voll mit Post und Arbeit. Aber, wenn ich ehrlich bin, fahre ich nur weg, um wieder heimzukommen.

Was gibt's demnächst Neues von dir?

Bacher: Im Mai erscheint "Soundtrack einer Stadt" über die Musikszene der 1960-90er Jahre in meiner Heimatstadt Kaiserslautern. Das Buch gebe ich gemeinsam mit Michael Halberstadt und Mathias Aicher heraus. Und ich schreibe gerade einen Kurzkrimi über den Krewelshof für die Anthologie „Nordeifel-Mordeifel“, die im Sommer im kbv Verlag erscheint.

Wo kann man dich zur Zeit in und um Nippes sehen und hören?

Bacher: Ich bin viel mit "DRAUSSENSEITER macht Schule" unterwegs. Wir ermöglichen den Dialog zwischen wohnungslosen Menschen und Schülerinnen und Schülern. Ab und zu finden in dem Rahmen Lesungen aus meinen Sachbüchern zu. Ausgrenzung und Armut statt. Oder ich lese aus „Toni träumt“, in dem die obdachlose Hauptfigur versucht, die Welt zu retten.. **SZ**

Bekannt ist Christina Bacher für Sachbücher und Romane wie "Bolle und die Bolzplatzbande", "Ein Schiff für den Frieden" oder "111 Orte für Kinder in Köln, die man gesehen haben muss" und als Redakteurin des Straßenmagazins "DRAUSSENSEITER".

Christina Bacher: "Amuse Gueule", Verlag éditions trèves, 136 Seiten, 22 Euro

www.bachers-buero.de

A promotional graphic for 'miavari zierlicher schmuck'. It features a background of a jewelry store interior with shelves of items. The text includes '10 Jahre!' in large red letters, a QR code, and the address 'Wilhelmstraße 35a 50733 Köln'. Opening hours are listed as 'Fr. 15 - 18 Uhr, Sa. 10 - 14 Uhr und nach Vereinbarung 015768979823'.

A promotional graphic for 'BÜRO PETROL'. It features a QR code, the text 'Design Illustration Styleguides', and a slogan 'WIR ÜBERNEHMEN JEDEN FALL!' in a stylized font. The website 'www.buero-petrol.de' is listed at the bottom.

A promotional graphic for 'Livia Wachsmuth' pottery. It features a background of blue and white ceramic patterns. The text includes the website 'www.liviakeramik.de', the event 'Tag der offenen Töpferei 14.+15.März 10-18 Uhr', and contact information: 'Livia Wachsmuth • Wilhelmstraße 18 • Tel 0221-723870' and 'Mittwoch 10 - 18 Uhr • und jeden anderen Tag nach Vereinbarung'.

A promotional graphic for 'LEBENSWERTE' therapy. It features a portrait of Liana Olivella-Rüzgar. The text includes 'LIANA OLIVELLA-RÜZGAR SYSTEMISCHE PAARTHERAPIE FAMILIEN- UND ERZIEHUNGSBERATUNG', the address 'Hartwichstrasse 29-31 50733 Köln', and contact information: 'Freie Termine ab 1. April unter: 0177-8101857 oder lebenswerte-beratung-therapie@gmx.de'.

Abgerissene Kirchen im Präsens

Gegen das Verschwinden: Handbuch „Moderner Sakralbau in Köln“

Klein, aber schwer und schwergewichtig kommt das Handbuch „Moderner Sakralbau in Köln“ daher, herausgegeben von der früheren Stadtkonservatorin Hiltrud Kier und dem einstigen Erzdiözesan-Baumeister Martin Struck. Es beschreibt auf 480 Seiten rund 200 Sakralbauten der vergangenen 100 Jahre.

Von Diana Siebert



Warum gibt es im heutigen Stadtbezirk Nippes mehr moderne als „alte“ sakrale Gebäude? Hier entstanden nach dem Zweiten Weltkrieg Siedlungen, in die Einheimische, deutsche

Aussiedler:innen und Geflüchtete einzuweisen, unter anderem aus Schlesien, Pommern, Ostpreußen, dem Sudetengebiet und Siebenbürgen. Bis 1961 kamen auch Umsiedler:innen aus der DDR und Geflüchtete nach der Niederschlagung des rätedemokratisch-antikommunistischen Aufstands in Ungarn 1956. In der Katholikentagssiedlung und der Gartenstadt in Longerich, der Schlesiensiedlung in Weidenpesch, der Ruhr- und der Ford-Siedlung in Niehl sowie in ganz Bilderstöckchen schuf man als zumeist einzige – in säkularer Sprache: soziokulturelle – Treffpunkte Kirchen mit Gemeindehäusern und Pfarrsälen.

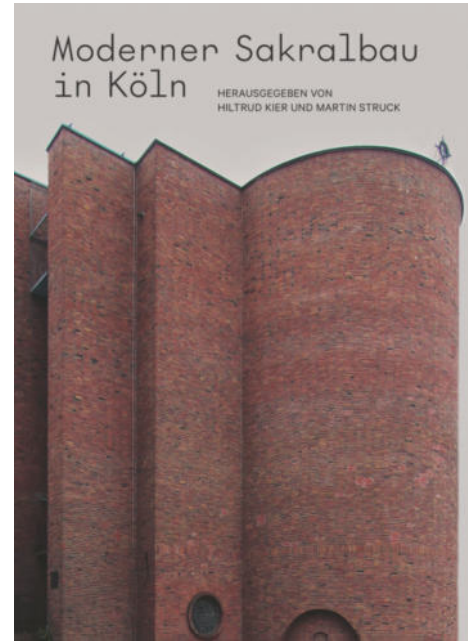
In unserem Stadtbezirk sind die zuletzt erbauten Kirchen die ersten, die wieder abgerissen werden. Deshalb verschlang

ich das Kapitel mit den 20 Darstellungen über katholische und evangelische Kirchen im Stadtbezirk Nippes geradezu. Die faszinierende architekturwissenschaftliche Sprache erlaubt es, die Texte knapp zu halten und dennoch in den historischen wie aktuellen Kontext zu bringen. Letzterer bedeutet immer wieder: Abriss.

Der katholische Ex-Erzdiözesanbaumeister Martin Struck (68) veranschaulicht Ursachen mit nackten Fakten: Von den über eine Millionen Einwohner:innen Kölns besuchen nur etwa 13.500 Katholiken und 2.300 Evangelische allwöchentlich „ihre“ Kirche. Er geht nicht so weit, deshalb eine Säkularisierung zu fordern. Aber die Rettung von Architektur, Veedels-Kultur und sozialem Zusammenhalt durch nicht-kommerzielle Nutzung ist ihm wichtig.

Struck bearbeitet die katholischen, Kier die evangelischen Bauten. Auf der Strecke blieben dabei – entgegen dem eigenen Anspruch – religiös, zuweilen fundamentalistisch genutzte, meist umfunktionierte Nachkriegsbauten, jedenfalls im Nippes-Kapitel. Schade, denn hier hätte sich gezeigt, dass die Grenze zwischen Sakral- und Nicht-Sakralbau schwer zu ziehen ist.

Hingegen verwirklichen Kier und Struck das Vorhaben, vier abgerissene und zwei dem Abriss gewidmete unter den 20 Kirchengebäuden in Nippes aufzuführen. Dabei beschwört insbesondere die 88-jährige Ex-Stadtkonservatorin Hiltrud Kier durch den Gebrauch des grammatischen Präsens in der Darstellung bereits abgerissener Kirchen eine Vergangenheit, die nicht vergehen soll.



Es lohnt sich, die beiden dem Abriss gewidmeten Gebäude – St. Hildegard in Nippes und die Immanuelkirche in Longerich – zu besichtigen, ehe sie weg sind; und die anderen örtlichen Attraktionen durch Säkularisierung, neue Trägerschaft oder Öffnung zu erhalten. Wer wissen möchte, warum das lohnenswert ist, dem empfehle ich dieses Handbuch.

Hiltrud Kier, Martin Struck (Hrsg.): "Moderner Sakralbau in Köln", Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König, 480 Seiten, 598 Abbildungen, 18 Euro.

Die Autorin ist die Nippeser Bezirksbürgermeisterin und teilt das Ansinnen der Herausgeber, die Kirchen zu erhalten anstatt sie abzureißen – als dringend benötigte Begegnungsräume.



BSV-HEYER
(UG-Haftungsbeschränkt)
0221-98633683
0176-70078360
www.bsv-heyer.de
kontakt@bsv-heyer.de

Seit über 14 Jahren: Kompetenz,
Klarheit & Sicherheit rund um Ihre Immobilie.

- Hauskaufberatung & Gebäudebewertung
- Schimmelpilzbewertung
- Feuchtigkeit & Schimmelpilz
- Gerichtsfeste, unabhängige Gutachten
- Köln | Rheinland | NRW | bundesweit



Frau Schulze: So bleibt Nippes außergewöhnlich kleidsam

Nippes feiert den Fortbestand einer Institution: Die Damen-Boutique „Frau Schulze – Außergewöhnlich kleidsam“ hat eine neue Inhaberin. Frauke Plömacher übernimmt von Katja Grüter und führt die beliebte Mode-Oase mit bewährtem Team und neuen Ideen in die Zukunft.

Hinter Frauke Plömacher liegt ein intensiver Januar voller Renovierungs- und Dekorationsarbeiten. Das Ergebnis? „Luftig und hell“, lobt die Kundschaft begeistert.

frau schulze
außergewöhnlich kleidsam

Für Frauke geht mit „Frau Schulze“ ein Traum in Erfüllung. Mit 17 Jahren Expertise in der Modebranche wagt die Wahl-Kölnlerin den Schritt in die Selbstständigkeit. „Ich schließe hier jeden Morgen mit einem Lächeln die Ladentür auf“, sagt sie. „Das Feedback aus der Nachbarschaft ist überwältigend. Dieses herzliche Willkommen im Veedel bedeutet mir wahnsinnig viel.“

Herzstück des Geschäfts ist das Team mit Doris Vonzumhoff, Carolin Runkel und Nicole Wrobel, die die Kundinnen weiterhin kompetent beraten. Ebenso bewährt und deshalb unverändert im Angebot sind Klassiker wie Nümph, King Louie und ICHI. Das gleiche gilt für Marken, die für Slow Fashion, Nachhaltigkeit und faire Arbeitsbedingungen stehen wie Armedangels und Mela. Ganz neu im Sortiment sind die handgefertigten Schmuck-Kreationen der brasilianischen Designerin Camaleoa.

Frauke freut sich auf den Austausch mit ihrer Kundschaft: „Die Nippeserinnen lieben das Besondere, Farben und Prints“, sagt sie und verspricht: „Ich bin immer offen für Anregungen. Wenn jemand etwas



Inhaberin Frauke Plömacher (r.) und Verkäuferin Doris Vonzumhoff.

Bestimmtes sucht, erfülle ich gern Wünschen ganz gezielt.“

**Frau Schulze –
Außergewöhnlich kleidsam**

Auguststraße 51, 50733 Köln

Besuchen Sie uns – **jetzt auch montags!**

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-16 Uhr

www.frau-schulze.com

Wilke & Pieplow ^{G b R} Rechtsanwälte

Neusser Str. 224 • 50733 Köln-Nippes • Tel. 973 177 - 0

RA Hasso O. Wilke

Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Verkehrsrecht

RA Lukas Pieplow

Fachanwalt für Strafrecht

In Bürogemeinschaft mit
RA Burkhardt Meichsner

Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

www.fachanwaelte-nippes.de



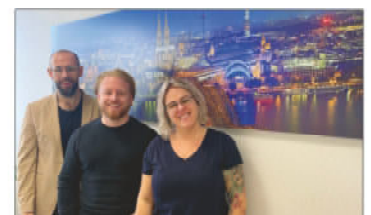
0221 702 179 99

Pflegedienst Blu GmbH . Friedrich-Karl-Straße 123 . 50735 Köln . www.pflegedienst-blu.de

Ambulante Pflege & Beratungsbesuche

nach § 37.3

- Pflege
- Medizinische Versorgung
- Hauswirtschaft
- Beratungseinsätze



Pflege in Niehl, Riehl, Nippes, Ehrenfeld, Weidenpesch, Bilderstöckchen und Chorweiler
Beratungsbesuche in ganz Köln sowie in Leverkusen, Düsseldorf, Bonn und im weiteren Umkreis

138 Tage Ausnahmezustand

Ein Buch rekapituliert den Streik beim Bundesanzeiger

138 Tage: So lange streikten die Angestellten des Bundesanzeiger-Verlags für einen Tarifvertrag. Wie es dazu kam, beschreibt das Buch „Streik doch einfach mit!“

Von Steffi Machnik

Auch wenn sie ihr Ziel nicht erreichten: Dieser Arbeitskampf bedeutete keine Niederlage, sondern ein starkes Zeichen von Entschlossenheit und Solidarität.

Der Bundesanzeiger-Verlag gehört seit 2006 zu 100 Prozent der DuMont-Mediengruppe. Er ist zuständig für das Unternehmens- und Transparenzregister, die jährlich zu veröffentlichenden Unternehmensbilanzen sowie die gesetzlichen Veröffentlichungen von Bundesbehörden.

Diese Aufgaben haben in den vergangenen Jahren zugenommen, so dass die Mitarbeiterzahl von 200 im Jahr 2002 auf mittlerweile rund 800 angewachsen ist.

Vor 20 Jahren, bei der Übernahme, war die Welt noch in Ordnung. Die Wertschätzung für die Mitarbeitenden drückte sich in einer betrieblichen Altersvorsorge, Schichtzuschlägen, Weihnachts- und Urlaubsgeld aus. Die Stimmung drehte sich, als 2013 Christoph Bauer Chef der Mediengruppe wurde. Er war als Sanierer geholt worden, denn Verleger Alfred Neven DuMont hatte sein Haus fast in den Bankrott getrieben. Mit Bauer ging es mit dem Betriebsklima bergab.

Wie sich ein Teil der Belegschaft gegen die stetige Verschlechterung der Beschäftigungsverhältnisse – Stichwort Leiharbeit – wehrte und wie die Geschäftsführung des BA versuchte, die Kolleg:innenschaft zu spalten, zeichnen diese 168 Seiten nach. Nachvollziehbar wird ein Beispiel modernes Raubtierkapitalismus', dem weder Gewerkschaften noch Politik Einhalt gebieten konnten. Der DuMont-Konzern verweigerte jegliche Berichterstattung über den Streik.



Jan Schulze-Husmann/Peter Trinogga /
Aktivenkreis Bundesanzeiger (Hrsg.)

Streik doch einfach mit!

138 Tage Arbeitskampf
beim DuMont-Konzern

VSA:

WIDERSTÄNDIG

Jan Schulze-Husmann, Peter Trinogga, Aktivenkreis Bundesanzeiger (Hrsg.): „Streik doch einfach mit“, VSA-Verlag Hamburg, 168 Seiten, 12 Euro



physio
therapie
wenzel

Krankengymnastik
Manuelle Therapie

KG auf neurophysiologischer Basis
Bobath/PNF

Manuelle Lymphdrainage
Massage • Heißluft/Fango
Sportphysiotherapie

Medizinische Trainingstherapie
Kiefergelenkbehandlung/CMD
Osteopathie

Neusser Straße 453 - 455
50733 Köln
Fon 0221 / 7158455
www.physiotherapiewenzel.de



Cellitinnen-Krankenhaus
St. Vinzenz



Vielfalt ist bei uns Programm!

Als moderner Arbeitgeber im Veedel suchen wir immer kompetente Mitarbeiter in der Pflege:

- Examierte Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w)
- Gesundheits- und Krankenpflegefachkräfte mit Interesse an Leitungs-/ Führungsaufgaben (m/w)
- Examierte Altenpfleger (m/w)
- Rettungsassistenten, Notfallsanitäter und MFA's (m/w)

Interesse? Dann melden Sie sich gerne bei unserer Pflegedirektion: **Tel 0221 7712-4031**
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

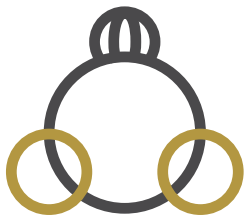
#wirsinddasvinzenz

Cellitinnen-Krankenhaus St. Vinzenz
Merheimer Straße 221-223 · 50733 Köln
www.vinzenz-hospital.de

Jana Faust: Design trifft Herz

Wer ihr Ladenatelier betritt, das sie Ende 2025 in Nippes bezogen hat, spürt sofort Jana Fausts Leidenschaft für Design.

Seit 15 Jahren ist sie im Viertel verwurzelt. Nachhaltig geprägt aber hat sie auch ihr Designstudium in London, das ihr den Mut zum persönlichen Ausdruck vermittelt hat. „Schmuck spricht, noch bevor man den Mund aufmacht“, sagt Jana, die in jedem Alltagsgegenstand ein potenzielles Designobjekt entdecken kann. Pünktlich zum Start der Hochzeitssaison stehen bei ihr individuelle Verlobungs- und Eheringe im Fokus. Ob in Gold oder Silber – jedes Stück ist eine Maßanfertigung. „Es gibt



nichts Schöneres, als wenn ein:e Kund:in mit einem Ring den Laden verlässt, um einen Antrag zu machen“, sagt sie. „Vor allem, wenn später als Dankeschön ein Hochzeitsfoto kommt.“ Jana will nicht nur irgendwas verkaufen. Sie möchte die Geschichte eines Paares in etwas Bleibendes verwandeln. Als Schmuck-Designerin entwickelt sie schlüssige Entwürfe – ganz unabhängig vom Material. „Es muss nicht immer Gold sein.“

Ihre Spezialität sind ihre in der eigenen Werkstatt gegossenen Kunstharz-„Steine“: groß und auffällig, dabei aber überraschend leicht – ein echtes Statement für Trägerinnen, die das Besondere suchen. Ihr Atelier soll mehr sein als ein Ladengeschäft: es ist ein offener Raum für Kunst und Kultur mit wechselnden Ausstellungen. Aktuell schmücken Arbeiten von Wenzel Rehbach und Nikolaus Heidelbach die edlen Wände. Ob für das „Ja-Wort“ oder ein inspirierendes Geschenk – ein Besuch bei Jana Faust lohnt sich immer.



Jana Faust Schmuckdesign

Siebachstr. 40, 50733 Köln
www.janafaust.de

Öffnungszeiten

Mi-Fr 11-13 Uhr, 15-18 Uhr

Sa 11-14 Uhr

Oder per Vereinbarung unter

Tel. 0163 198 08 50

Wir ziehen um!

Die Tierarztpraxis
am Nippeser Tälchen
vergrößert sich.

Ab April 2026 unter neuem Namen:

- Haustierärztliche Praxis auf über 500 m²
- Chirurgie & OP auf Klinikniveau
- Moderne Geräte & Diagnostik
- Verlängerte Öffnungszeiten
- Vertrautes Team, mehr Möglichkeiten.



Tiergesundheitszentrum an der Flora

Xantener Straße 105
50733 Köln-Nippes
info@vet-nippes.de
www.vet-nippes.de

Weitere Infos
zum Projekt



www.ranitra.de
ranitra



ICH MÖCHTE DIR HELFEN,
LICHT UND FREUDE
IN DEIN LEBEN ZU HOLEN.

DANIEL WINKLER, BHAGAVADGĪTĀ

Heilenergie · Aurareinigung
Kristallheilung · Tarotlegung
Essenzen · Feng Shui
Ausleitungen · Feuerrituale
Chakrenarbeit

Christine Ranitra Hannig
Florastraße 50 | 50733 Köln
Telefon 0221 | 972 60 26

Haus Kriescher, das bunte Haus im Sechzigviertel

Einst sozialer Treffpunkt, heute Immobilienbüro und multikulturelles Wohnhaus

Die ehemalige Gaststätte Kriescher an der Ecke Escher Straße/Krühstraße sticht durch ihre besondere Fassadengestaltung im Straßenbild hervor. Was steckt hinter dem Gebäude und seinem heutigen Aussehen?

Von Harald Niemann

Im Jahr 1903 eröffnete in dem Eckhaus von Leo Brockhaus eine Gaststätte. Er adoptierte später Luzie Kriescher und ihren Bruder Josef. Letzterer führte die Wirtschaft als „Haus Kriescher“ weiter, das seine Nichte Luziane übernahm. Sie heiratete Karl-Heinz von der Dovenmühle, der bei den Draht- und Kabelwerken in der Amsterdamer Straße arbeitete, wo heute das Neven DuMont-Haus steht. An Zahltagen, als Arbeiter buchstäblich ihre Lohntüten erhielten, erfreute sich das Haus Kriescher besonders regen Besuchs. Es soll Ehefrauen gegeben haben, die ihre Männer noch vor dem Werk



Ein Haus, viele Gesichter (v.l.n.r.): 2009 über 2017 und heute.

Fotos: Niemann

abgingen, um zu verhindern, dass sie den gesamten Wochenlohn in einer Gaststätte durchbrachten.

Im Krieg wurde vor allem das Eckgebäude komplett zerstört, da sich gegenüber eine Flakstellung befand. Nur die Grundmauern des Erdgeschosses standen noch.

Nach dem Krieg wurde es dann Stück für Stück wieder aufgebaut. Essen und Trinken gab es hier nicht nur für die Begüterten, sondern auch für Mittellose. Der Eckbereich diente zeitweise als Wohnraum, der Schankbereich erstreckte sich dann nur entlang der Escher Straße. Gerne besuchten durstige Bahnmitarbeiter

Mauritius Getränke Markt

Inh. Koc

mgmarkt@gmx.de

Mobil: 0176 22300651

Stammheimer Str. 92-94
50735 Köln

Tel.: 0221-57009440

Fax: 0221-922 90 37



Kühlwagen
pro Tag 120 €



Bierzeltgarnituren
und Stehtische



Hauslieferung



Wir helfen bei
der Partyplanung



Ausreichend
Parkplätze



Gekühltes
Faßbier vorrätig
Jede Sorte
2,60 je Liter



Kofferraum-
Service



Hauslieferung ab 3 Kisten Frei
Unter 3 Kisten 1 €

Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 8.00 - 20.00 Uhr

BRILLENOPTIK

- + AUSFÜHRLICHE BRILLENGLASBESTIMMUNG
- + COMPUTERSEHTEST
- + 3-D-VIDEOZENTRIERSYSTEM
- + VIDEOBERATUNG
- + AUGENDRUCKMESSUNG
- + VERTRÄGLICHKEITSGARANTIE
- + BRILLENCHECK
- + REPARATURSERVICE
- + SPEZIALBRILLEN



KONTAKTLINSEN

- + VIDEOANALYSE DES VORDEREN AUGENABSCHNITTS
- + 3-D-HORNHAUTSCAN
- + INDIVIDUELLE KONTAKTLINSENBERATUNG
- + BILDDOKUMENTATION DER KONTAKTLINSENANPASSUNG
- + NACHBETREUNGSERVICE
- + SPEZIALLINSEN



HÖRAKUSTIK

- + AUDIOMETRISCHE MESSUNG
- + AUSFÜHRLICHE HÖRSYSTEMBERATUNG
- + ANPASSUNG MODERNER HÖRSYSTEME
- + SURROUND AUDIO-SIMULATION
- + TINNITUS-VERSORGUNG
- + ANPASSUNG VON GEHÖRSCHUTZ
- + IN-EAR-MONITORING
- + HAUSBESUCHE



OPTIK AKUSTIK SCHIFFER

Schiffer

NEUSSER STR. 305 50733 KÖLN (NIPPES)

TEL. 0221-762929

WWW.OPTIK-AKUSTIK-SCHIFFER.DE

ÖFFNUNGSZEITEN:

MO - FR 9:00 - 19:00 SA 10:00 - 15:00

Ihr Partner für gutes Hören und Sehen!



das Lokal, mitunter auch schon morgens um 6 Uhr. Die „Nippeser Dorfmusikanten“ hatten hier ihren Stammsitz, und es gab eine Kegelbahn.

Der Schankbetrieb stand im Vordergrund. Später wurde das Restaurant ausgeweitet; es gab einen Mittagstisch. Vor allem existierte eine hohe Feierkultur. Mit Familienfesten und zu anderen Anlässen war das Haus Kriescher ein funktionierender sozialer Treffpunkt.

Von 2000 an bis 2013 führte Benno von

der Dovenmühle die Wirtschaft als Familienbetrieb. Den Wechsel vom Bierauschank zur Immobilienbewirtschaftung initiierte 1997 sein Bruder Lothar. 2014 wurde die Umnutzung mit dem Bezug der neuen Büroräume im ehemaligen Schankbereich abgeschlossen. Hier befindet sich mittlerweile die Immobilienverwaltung Artrium Immobilien.

Die aufwändige Fassadengestaltung mit Mosaiken, Natursteinfragmenten, figürlichen Darstellungen und Ornamenten wurde ab 2005 in enger Zusammenarbeit

mit dem Kölner Künstler Ali Yünlü entworfen und gestaltet. Zuvor war das Gebäude in einem nichtssagenden Weiß gefliest gewesen. Lothar von der Dovenmühle wollte mehr Farbe und Lebenslust ins Stadtbild bringen. 2005 nahm er Kontakt mit dem Künstler auf, der einen ersten Entwurf erarbeitete. Die Gestaltung stellt eine Fusion aus Werken des spanischen Künstlers Antoni Gaudí (1852-1926) sowie der österreichischen Künstler Friedensreich Hundertwasser (1928-2000) und Gustav Klimt (1862-1918) dar.

Die Umsetzung zog sich über einen längeren Zeitraum hin. Zunächst wurde nur die Obergeschosse umgestaltet. Durch die reliefartige Bearbeitung der Fassade und die Verzierung der Fenster entstand ein abwechslungsreiches Gesamtbild.

Für die Bewohner des Stadtteils ist ein attraktiver Blickfang entstanden, der bewusst auch provozieren soll. Selbst innerhalb der Familie war man sich nicht immer einig. Als sich der Kontakt zum Künstler verlor, wurde die Fassadengestaltung zunächst beibehalten, nur das Erdgeschoss später von rot auf grün verändert. 2020 arbeitete der Kölner Künstler Stephan Strunden die Figuren auf der Grundlage von Gustav Klimts Werk „Die Jungfrauen“ auf. 2021 folgte die Neugestaltung des Erdgeschosses mit aufgesetzten Bäumen nach Klimts „Der Kuss“.

Das Kunstwerk wird nun nach und nach fortgeführt, in diesem Jahr soll auf der rechten Seite ein neues Motiv entstehen. Im Haus mit seiner bunten Treppenhausegestaltung herrscht multikulturelles Wohnen auf sozialverträglicher Basis.

<http://www.archiv-koeln-nippes.de>
 Quellen: Interview mit Lothar von der Dovenmühle

Malergeschäft Lanz
 Malerartikel – Beratung – Ausführung

Renovierungs- und Verschönerungsarbeiten für Ihr Heim oder Ihr Büro

Urlaubs-Renovierungs-Service

Sie fahren in Urlaub, wir renovieren Ihre Wohnung oder das Zimmer. Wenn sie zurückkommen ist alles gemacht.

oder den

Senioren-Renovierungs-Service

Wir verrücken Ihre Möbel, hängen Ihre Gardinen ab, renovieren Ihre Wohnung oder das Zimmer und stellen alles wieder an seinen Platz zurück.

Fragen Sie uns!
 Kommen Sie vertrauensvoll zu uns ins Geschäft.
 Oder rufen Sie uns an!

Stammheimer Str. 100 • 50735 Köln-Riehl • T 0221 299 31 655

www.malerlanz.de

Nippes gestern und heute



Das Grundstück an der Ecke Hartwichstraße/Rembrandtstraße mit seinem schönen alten Baumbestand ist heute ein großer Spielplatz. Auch früher tummelten sich hier Kinder.

Bis die Bomben im Zweiten Weltkrieg alles dem Erdboden gleich machten, stand an diesem Ort eine Volksschule, eröffnet 1883. Die Aufnahme aus der Sammlung Wolfgang Klein stammt aus dem Jahr 1909. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts

wuchs die Bevölkerungszahl in Nippes kräftig - von 4.244 (1861) auf 9.930 (1888). Durch die Gründung des Eisenbahn-Ausbesserungswerks 1860 zogen immer mehr Familien in die neu gebauten Werkswohnungen im Sechzigviertel. Damit stieg auch der Bedarf an Schulen. Außerdem hatte Preußen 1825 eine Schulpflicht für seine Provinzen erlassen, der viele Eltern allerdings nur zögerlich folgten. Die Kinder mussten schließlich in den Fabriken oder auf dem Feld mit anpacken. Aus dieser Zeit

stammen beispielsweise auch das alte Schulhaus an der Auguststraße 1, heute eine Förderschule, oder die Gebäude an der Simon-Meister-Straße, die seit mehr als 20 Jahren die Louise-von-Marillac-Schule für Pflegeberufe beherbergen.

Seit mehr als 80 Jahren klafft an der Hartwichstraße/Ecke Rembrandtstraße eine Lücke in der Wohnbebauung, aber immerhin: Das Grundstück gehört weiterhin den Kindern.

mac / Foto: sz

Naturfarben
Baustoffe
Energieberatung
Linoleum
Teppiche
Kork
Parkette
Dielen
Matratzen
Bettwaren

pro natura
Leben von und mit der Natur

Florastraße 19 Mo-Fr: 10.00 - 13.00
50733 Köln-Nippes 14.30 - 18.30
Fon 0221/760 78 42 Sa: 10.00 - 13.00
Mi-Nachmittag
geschlossen

www.pronatura-koeln.de

*Hand in Hand
mit Ihren Wünschen
und unserer Erfahrung*

Rita Barg
Malermeisterbetrieb

www.malermeisterin-rita-barg.de

Lievergesberg 73 . 50769 Köln . Mobil 0173 - 268 56 38

PHILIPP RITTERS pr
SCHORNSTEINFEGERMEISTER

Ihr Schornsteinfegermeister & Energieberater in Nippes

Knechtstedener Straße 20
50733 Köln
Telefon 0221 / 740 09 90
rittlers@schornsteinfeger.koeln

Ihr Glaser vor Ort

Lessür

Lessür Glaserei GmbH
Niehler Straße 167 . 50733 Köln . 0221 9762576

Bestattungshaus Möller GmbH

Schillstraße 5, 50733 Köln
Tag & Nacht
76 69 73
www.bestattungshaus-moeller.de

Bestattung • Beratung • Vorsorge

Rechtsanwältin & Mediatorin
LUCIA MÄRTEN

Escher Str. 50A || 50733 Köln
Tel.: 0221 . 261 37 877

www.ra-maerten.de
anwaeltin@ra-maerten.de

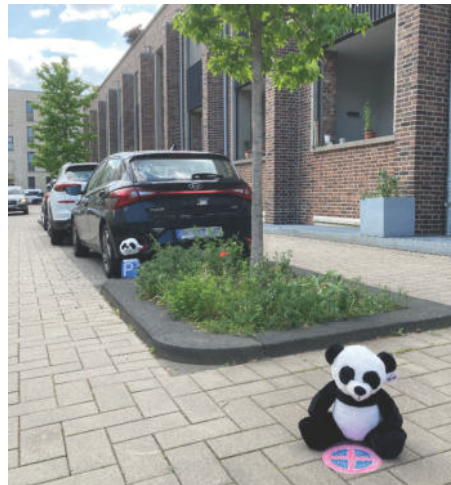
Pandas gegen Park-Sünder

Mit Postkarten für mehr Rücksichtnahme

Wie vielen Neubaugebieten fehlen dem Clouth-Quartier Parkplätze. Falsch abgestellte Autos sind deshalb eine echte Plage. Freundliche Pandas sollen Abhilfe schaffen.

Die Stichstraßen zu den Häusern im Clouth-Quartier sind schön breit, auch die Einfahrtsstraße an Tor 1 lädt zum Parken ein, obwohl Halteverbotsschilder das untersagen. Parkende PKWs gefährden im Notfall die Durchfahrt großer Rettungswagen und behindern im Alltag die Fahrzeuge der AWB oder nehmen Kindern bei der Straßenüberquerung die Sicht auf den Verkehr.

Zwei niedliche Pandas werben jetzt für mehr Rücksicht. Die Postkarten-Aktion hat eine Gruppe engagierter Clouth-Bewohnern gestartet, weil das Ordnungsamt in ihren Augen zu wenig tut. Vor allem aber wollen die Initiatoren ein konstruktives und freundliches Signal an Falschparkende senden. Als kleine Entscheidungshilfe,



künftig ganz aufs Auto zu verzichten, weisen Internetlinks zu einer Carsharing-Rechenhilfe und zum Kasimir-Lastenrad, das im Clouth-Quartier kostenlos ausgeliehen werden kann. Unter anderem die Mathilde-von-Mevissen-Grundschule, das Jfc-Medienzentrum, die Kölner Spielwerkstatt und auch das Nippes-Magazin unterstützen die Aktion.

mac

Neue Wohnungen am Nippeser Tälchen



Kürzlich feierte die WvM-Gruppe Richtfest für ihr Projekt Höfchen mit 37 Eigentumswohnungen an der Neusser Straße 363. Jetzt geht es gleich auf dem ehemaligen Breitbach-Gelände weiter. Hier entstehen ab Mitte des Jahres 86 Wohnungen mit 45 Tiefgaragenstellplätzen. Die 4- bis 5-geschossigen Häuser schließen die Lücke an Niehler Kirchweg und Nippeser Tälchen. Der Projektentwickler verspricht, einen Teil des 3.600 Quadratmeter großen Grundstücks zu entsiegeln und im Innenhof Grün- und Spielflächen zu schaffen. Der Mix der Eigentumswohnungen reicht von zwei bis fünf Räumen.

mac

www.wvm.de

RAUM AUSSTATTUNG

SITZIUS

Werkstätte für Polstermöbel und Dekorationen

- Beratung für Inneneinrichtung
- Fensterdekorationen
- Gardinenpflege
- Plissees
- Rollos
- Lamellenvorhänge
- Faltrillos
- Jalousien
- Sichtschutz
- Sonnenschutz
- Neubezug von Polstermöbeln
- Teppiche und Verlegung

Neusser Straße 178
50733 Köln
Fon: 0221/ 72 73 13
Fax: 0221/ 739 11 59
raumausstattung-sitzius@t-online.de
www.raumausstattung-sitzius.de

MICHAEL HAHN
IMMOBILIEN
IHR SCHLÜSSEL ZUM WOHNEN.

In Köln zuhause – Stammheimer Str. 49

Ihr regionaler Immobilienexperte vor Ort

- Kennenlernen & Beratung
- Wertermittlung mit Kaufpreisempfehlung
- Vermarktungsstrategie
- Vermarktung
- Verkaufsabwicklung
- Übergabe

Seit 2011 am Markt

MICHAEL HAHN
Ihr alleiniger Ansprechpartner vom ersten Kennenlernen bis zur Übergabe

MHI IMMOBILIEN GMBH
BÜRO KÖLN
Stammheimer Str. 49
50735 Köln
Telefon: 0 22 1 - 560 38 987
Mobil: 01 52 - 28 95 40 92

BÜRO MUCH
Niederheimbach 4
53804 Much
Telefon: 0 22 45 - 61 01 08
Mobil: 01 52 - 28 95 40 92

www.michael-hahn-immobilien.de
info@michael-hahn-immobilien.de

Bäckerei Grüttner: Das Comeback der Urgetreide

Wenn der Frühling Einzug hält, erwachen bei den Bäckermeistern Andreas und Richard Grüttner die kulinarischen Ideen. Nachdem ihr glutenfreies Sortiment bereits zahlreiche Fans gefunden hat, präsentiert das Duo nun ein neues Highlight: das Dinkel-Einkorn.

BÄCKEREI
Grüttner
KLEIN, FEIN, INDIVIDUELL UND AUCH BIO

Dafür nehmen sich die beiden in der Backstube bewusst richtig viel Zeit. „Wir setzen auf ein Verfahren mit gleich drei verschiedenen Vorteigen, um ein nussiges Aroma und maximale Bekömmlichkeit zu garantieren“, sagt Richard Grüttner. Gebacken wird das Urgetreide-Brot immer dienstags in Merkenich und im Anschluss frisch nach Nippes in die Filiale ausgeliefert.

Dabei folgen die Bäckermeister konsequent ihrer Philosophie als offiziell zertifizierter Bioland-Betrieb. „Seit September

2017 backen wir mit 100 Prozent ökologischen Zutaten“, erklärt Grüttner. „Wir beziehen das Getreide ausschließlich von Bioland-Bauern aus der Hohenlohe.“

Die Lieferanten verzichten auf chemisch-synthetische Dünge- und Pflanzenschutzmittel, wodurch das Sortiment garantiert Gentechnik-frei bleibt und das natürliche Geschmackempfinden bewahrt wird. „Für uns ist Qualität schlichtweg wichtiger als Quantität“, betont Grüttner.

Mit dem Dinkel-Einkorn beweist das Team der Bäckerei Grüttner wieder einmal, dass traditionelles Handwerk und ökologische Verantwortung perfekt harmonieren..

Filiale Nippes

Niehler Straße 228

50733 Köln

Tel. 0221/ 16 86 05 67

Öffnungszeiten: Mo-Fr 6.-18.30 Uhr

Filiale Weidenpesch

Rennbahnstraße 2

50737 Köln



Tel. 0221 / 77 89 77 77

Öffnungszeiten: Mo-Fr 6-15 Uhr

In beiden Filialen:

Sa 6-13 Uhr

So 8-13 Uhr

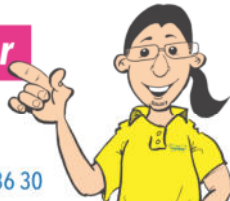
www.baeckerei-gruettner.de

Grauer Star?! Was tun?

Sprechen Sie mit uns über:

Operation am Grauen Star
- wie geht es weiter

Optik Dusidieker . Theo A. Anagnostopoulos
Riehler Tal 1 . 50735 Köln-Riehl . Tel. 0221 169 036 30



SO GEHT SOMMER

RAUM AUSSTATTUNG
SITZIUS

Tel. 0221 - 72 73 13

Juwelier Slowik

Unser Sortiment lässt jedes Herz höher schlagen

Neusser Straße 293
50733 Köln
0221 / 72 76 04

www.juwelier-slowik.de

- Uhren
- Schmuck
- Trauringe
- Reparaturen

WEST LOTTO Lotto-Annahmestelle & Kiosk
Bei Filos

Merheimer Straße 89 | 50733 Köln
Tel. 0221 73 66 03

Öffnungszeiten:
Mo 8.00 – 14.00 Uhr | Di- Do 8.00 – 18.00 Uhr
Fr 8.00 – 19.00 Uhr | Sa 8.00 – 14.00 Uhr

DHL-Shop 611
PAKETSHOP

Kleefisch

Weinhandlung Kleefisch – systemrelevant seit 1898

- Spezialist für Wein, Whisky, Rum und Gin
- Regelmäßige Tastings
- Verpackungs-, Geschenk- und Lieferservice

Wilhelmstraße 53
50733 Köln
Fon 0221/73 34 81
www.weinhandlung-kleefisch.de

Mo – Fr 9.00 – 18.30 Uhr
Sa 9.00 – 17.00 Uhr

Da Franco

Salvatore Morinello

Siebachstraße 61 . 50733 Köln
Tel.: 0221 72 88 62

Öffnungszeiten
täglich von 18 bis 23 Uhr

RISTORANTE • PIZZERIA



Alle Gerichte auch außer Haus

Wat es loss im Veedel?

BEGEGNUNG

Hier + weiter: Eat & Great

29. Februar, 19 Uhr
DiakoniePunkt Nippes, Yorckstraße 10
Feierabendtreff im Veedel

Momente für Eltern

2. März, 20-22 Uhr
Gemeindeh. Lutherkirche, Siebachstr. 85
www.lutherkirche-nippes.de

Nippeser Abendplausch

4.+18. März, 20 Uhr, kostenfrei
Altenberger Hof, Mauheimer Str. 92
nippeserleben.org/nippeser-abendplausch

Internationaler Frauentag

8. März, 14-18 Uhr, Eintritt frei
Altenberger Hof, Mauheimer Str. 92

Runder Tisch Nippes

11. März, 19 Uhr, kostenlos
Altenberger Hof, Mauheimer Str. 92

Flohmarkt am Wilhelmplatz

22. März, 19. April, 17. Mai, 11-18 Uhr
www.coelln-konzept.de

Offenes Trauer-Café

27. März, 16 Uhr
Café Fink, Siebachstr. 50

GESUNDHEIT

Walk 'n' Talk: Spaziertreff im Veedel

27. Februar, 17 Uhr
Lutherkirche, Siebachstraße 85
www.lutherkirche-nippes.de

Rat und Tat - Gesprächskreise

4.+18. März, 15. April, 5. Mai
Für Angehörige psychisch kranker Menschen, je 18 Uhr, SPZ, Niehler Straße 83
Für erwachsene Kinder psychisch kranker Eltern, Kempener Str. 135, 19.30 Uhr
www.ratundtat-ev.koeln

Zeit für Stille, Klang-Stille-Meditation

30. März, 27. April, 25. Mai, je 20.30 Uhr
Lutherkirche, Siebachstraße 85
www.lutherkirche-nippes.de

KULTUR

„La vie en rose“

26. Februar, 16 Uhr, Eintritt frei
Altenberger Hof, Mauheimer Str. 92
Sabine Paas (Gesang), Ralf Gscheidle (Akk.), von Edith Piaf bis Jaques Brel

Vernissage der Ausstellung „50 Jahre jfc Medienzentrum e.V.“

26. Februar, 18-20 Uhr, kostenfrei
Ausstellung bis 15. Mai, Rotunde im Bezirksrathaus, Neusser Str. 450
Mit jungen Menschen des jfc Jugendboards
www.jfc.info

86 Jahre Klaus der Geiger

7. März, 19 Uhr
Kiosk „Bei Filos“, Merheimer Straße 89

im:NOW!2026 Improvisationsfestival

14. März, 9.30-19 Uhr
Rheinische Musikschule, Turmstr. 3-5

21. Tag der Offenen Töpferei

14.+15. März, 10-18 Uhr
Livia Wachsmuth-Töpferei, Wilhelmstr. 18
liviakeramik@gmx.de

Tag der Druckkunst

15. März, 11-18 Uhr
Fort X, Neusser Wall 33, 50670 Köln
Arbeiten von Ise Dederichs, Elisabeth Hatscher, Lena Hemme, Michael Johne, Annette Lenze, Miranda Tomczyk
15.-17. März, 14-18 Uhr
Atelier am Erzbergerplatz 9
Lydia Oermann und Carola Petri

Köln Cowboys: „Ring of Fire“

21. März, 19 Uhr
Kiosk „Bei Filos“, Merheimer Straße 89

KINDER

Bücherbabys

03., 04., 20. März, 11 Uhr
Stadtteilbibliothek Nippes, kostenlos
Literarische Krabbelgruppe für Kinder bis 2

OHRENSchmausen mit Michael Hübner

25.2., 18.3., 15.4., 6.5., 16 Uhr, Spendenbasis
Altenberger Hof, Mauheimer Str. 92

Spiel & Spaß für Pänz – Outdoorspaß

03., 10., 17., 24., 31. 3., 15-17 Uhr, Eintritt frei
Altenberger Hof, Mauheimer Str. 92

POLITIK

Off. Bezirkssprechstunde m. Politiker:innen

02. März, 19:30-21 Uhr
Altenberger Hof, Mauheimer Str. 92

Bezirksvertretung Nippes – Öff. Sitzung

12. März, 17.30 Uhr
Bezirksrathaus, Neusser Str. 450

SENIOREN

Frühstück im DiakoniePunkt Nippes

11. März, 8. April, 13. Mai, 9.45 Uhr
Yorckstraße 10, Kosten: 5 Euro

Offener Treff des SeniorenNetzwerks

12. März, 9. April, 10 Uhr
Altenberger Hof, Mauheimer Str. 92

SPIEL & SPASS

Komm: SPIEL MIT! – Off. Spielertreff

04., 11., 18., 25. März, 01.-29. April, 19 Uhr, Eintritt frei
Altenberger Hof, Mauheimer Str. 92
www.ali-baba-spieleclub.de

Play Day – Inklusiver Spielenachmittag für Jugendliche

20.+27. März, 24. April, 22. Mai
Gemeindeh. Lutherkirche, Siebachstr. 85

Nippes spielt!

27. März, 24. April 2026, 16 Uhr
Brettspielnachmittag für alle ab 12
Stadtteilbibliothek, Neusser Str. 450

VORTRÄGE, SEMINARE

Teeseminar „Die 5 Farben des Tees“

28. Februar. 16. Mai, 15 Uhr
Longericher Hauptstr. 65
www.flora19.de

Erzähl-Café mit Nora Hespers

2. März, 15 Uhr, Eintritt frei
Altenberger Hof, Mauheimer Str. 92
Gespräch mit der Enkelin des Widerstandskämpfers Theo Hespers

Gaumenspaz. durch die Welt der Tees

14.+15. März, 10-16 Uhr
Orangerie im Botanischen Garten
www.flora19.de

Thementag „Gemeinsam stark: Für Vielfalt und gegen Rassismus“

24. März, 19 Uhr
Altenberger Hof, Mauheimer Str. 92
www.nippes-waehlt-demokratie.de

Workshop „Ich sehe, was ich denke?“

28. März, 10-16 Uhr
Altenberger Hof, Mauheimer Str. 92
Rassismus wahrnehmen und erkennen
www.nippes-waehlt-demokratie.de

MEHR TERMINE IM NEWSLETTER:

veedelmedia.de/newsletter

Öffnungszeiten Büchereien**Stadtteilbibliothek Nippes**

Neusser Straße 450
www.stbib-koeln.de
Mo + Di 12.-18 Uhr
Do 11.-19 Uhr
Fr 10.-18.00 Uhr
Sa 10-14 Uhr

**Katholische öffentliche Bücherei St. Marien
Haus der Kirche, Baudriplatz 17**

So 12-14 Uhr
Mo + Do 16-18 Uhr
Mi 16-17 Uhr
Fr 9-12 + 16-18 Uhr

**Sprechstunde der Seniorenvertretung
Bezirksrathaus, Neusser Straße 450**

2. Etage, Zimmer 210
2. + 4. Do im Monat 10-12 Uhr

Termine Schadstoffsammlungen

www.awbkoeln.de

Neusser Straße (Parkplatz Bezirksrathaus)

jeweils Fr 14.15-16.15 Uhr
28.11.

Wilhelmplatz

jeweils Do 18-19 Uhr
18.12.

Wertstoffcenter Ossendorf**Butzweiler Straße 50**

Mo-Fr 8-20 Uhr
Sa 8-16 Uhr
An Feiertagen geschlossen

Seniorennetzwerk Nippes

Anmeldung stets vorab
seniorennetzwerknippes@web.de

Digitale Sprechstunde

Di + Do 16.30-17.30 Uhr
Bürgerzentrum Altenberger Hof

Offener Treff

Do, 11.12./08.01./12.02.
10-12.30 Uhr
Bürgerzentrum Altenberger Hof

Doppelkopfgruppe

Alle 14 Tage mittwochs,
gerade Kalenderwochen,
16-18 Uhr
Bürgerzentrum Altenberger Hof

Gottesdienste**Katholische Kirche**

St. Joseph, Josephskirchplatz
Do 18:30 Uhr
Sa 17 Uhr

St. Bonifatius, Gneisenastraße

Fr + So 9.30 Uhr
Mi 18.30 Uhr

St. Marien, Baudriplatz

Mi. 18.30 Uhr
Sa 9 Uhr
So 11 Uhr

Evangelische Kirche

Lutherkirche, Siebachstraße
So 11 Uhr

Ärztlicher Notdienst Köln-Nippes**Kempener Straße 88b
Rückseite St. Vinzenz-Hospital**

Fr ab 13 Uhr
Sa, So durchgehend

Ärztlicher Notdienst Köln-Nord**Heilig Geist-Krankenhaus****Köln-Longerich****Graseggerstraße 105**

Mo, Di, Do 19-24 Uhr
Mi, Fr 13-24 Uhr
Sa, So + Feiertage 7-24 Uhr

Awo Treff Nippes

nippes@awo.koeln.de

Begegnungsort für alle
Information: Di + Fr 13-17 Uhr
Christinastraße 31

Stadtteilbibliothek Nippes

www.stbib-koeln.de/buchung

LeseWelten

Jeden 1. und 3. Freitag im Monat
16 Uhr in der Kinderbibliothek

Nippeser Strickmamsellcher

Di ab 15.30 Uhr, Fr ab 15 Uhr

Wichtige Rufnummern

Polizei Notruf	110
Feuerwehr / Notarzt	112
Polizeiwache Nippes	229-4430
Ordnungsamt der Stadt Köln	221 - 32000

Ärztlicher Notdienst Nord	116 117
Kinderärztliche Notfallpraxis	8888 420
Zahnärztlicher Notdienst	0180 5 - 98 67 00
Apotheken-Notdienst	0800-002 28 33
Notruf Suchtkranke	2074 - 601
Giftnotruf-Zentrale	02 28 - 1 92 40

St. Vinzenz Hospital	77 12 - 0
Kinderkrankenhaus	89 07 - 0

Kinder- und Jugendtelefon	0800 - 111 03 33
Elterntelefon	0800 - 111 05 50

Telefonseelsorge katholisch	0800 - 111 0 222
Telefonseelsorge evangelisch	0800 - 111 0 111

Behörden (für alle Angelegenheiten)	115
Bezirksjugendamt Nippes	221 - 959 99
Seniorenvertretung Nippes	221 - 954 99

Taxiruf Zentrale	28 82
------------------	-------

Taxi 17	17 00 00
---------	----------

Taxistand Kempener Straße	73 73 79
---------------------------	----------

Taxistand Neusser Straße/Gürtel	740 74 74
---------------------------------	-----------

Nippes digital

nippeserleben.org
veedelnippes.de
kulturkirche-koeln.de
buergerzentrum-nippes.de
willkommen-in-nippes.de

Reparatur-Selbsthilfe**Repair-Café – Auf dem Stahlseil 7**

jeden letzten Freitag 15-17 Uhr
www.wunschnachbarn.de

Reparatur-Café – Riehler Treff**Boltensterstraße 16**

Jeden 1. Montag 10-12 Uhr

IMPRESSUM

Das Nippes-Magazin erscheint derzeit in
4 Ausgaben pro Jahr.

Auflage: 10.000

Kostenlose Auslage in Geschäften, Praxen und
Gastronomiebetrieben, im Bezirksrathaus
und im Bürgerzentrum Nippes.

Herausgeber und Verlag:

veedelmedia Züger GbR (V.i.S.d.P.)

Schwerinstr. 40, 50733 Köln,
Telefon: 01551 196 74 50
www.veedelmedia.de

Redaktion:

nippes-magazin@veedelmedia.de
Sebastian Züger (sz), Tel. 01551 196 74 50
Jana M. Züger (jmz), Tel. 01551 134 95 03
Steffi Machnik (mac), Tel. 0221 91 24 95 92

Autor:innen:

Bernd Schöneck (bes), Tel. 0173 517 55 60
Diana Siebert, Harald Niemann

Herstellung:

Sebastian Züger
herstellung@veedelmedia.de
Tel. 01551 196 74 50

Anzeigen:

Jana M. Züger
anzeigen@veedelmedia.de
Tel. 01551 134 95 03

Druck:

Gronenberg GmbH & Co. KG, 51674 Wiehl
www.gronenberg.de

Fotonachweis:

Thilo Schmülgen, Moritz Mumpi Künster, Boos,
Biber Happe, Steffi Machnik, Sammlung Wolf-
gang Klein, Harald Niemann, KölnBusiness, Ar-
chiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes e.V.,
Jana M. Züger, Sebastian Züger

Tipps der Buchhandlung Blücherstraße

Thomas Krüger
Nirgends stirbt es sich schöner
 Heyne Verlag, 13 €



Leichen sind Alltag für Friedhofsgärtner Konrad Leisegang, aber mit dieser hier hat er nicht gerechnet. Zu Füßen einer Bronzeskulptur liegt ein ehemaliger Bordellbesitzer. Todesursache: offenbar ein Strom-

schlag. Der Kriminalfall hat gerade begonnen, da gibt es schon eine zweite Leiche: ein Mann, stranguliert und in ein Steintor gezwängt. Hobbydetektiv Leisegang, Assistent Martin und Kommissar Heribert Rehbein tauchen bei ihren Ermittlungen tief in die Vergangenheit der 1990er Jahre ein. Haben die Morde Verbindungen zu früheren Fällen? Wird der Mörder erneut zuschlagen? Und wenn, dann wieder auf dem Melaten-Friedhof zu Köln? Thomas Krügers Cozy-Krimi unterhält mit skurrilem Humor.

Leila Slimani
Trag das Feuer weiter
 Luchterhand, 25 €



Nach einer Corona-Infektion verliert die Schriftstellerin Mia Daoud Sprache und Gedächtnis. Ihr Arzt rät ihr, ihre Erinnerung durch Gefühle wieder zu erreichen. Dafür macht sie sich auf den Weg zu ihren Großel-

tern nach Marokko, wo sie aufgewachsen ist und das sie nach einem Übergriff verlassen hat, um in Paris zu studieren. Gleichzeitig verliert ihr Vater Mehdi seine Stelle in einer Bank und muss ins Gefängnis, ohne zu wissen, was ihm vorgeworfen wird. Leila Slimani erzählt drei Generationen aus verschiedenen Perspektiven. Alle eint die Angst vor einem unberechenbaren Staatsapparat. Glanzvoller Abschluss von Slimanis Familientrilogie nach „Das Land der anderen“ (Band 1) und „Schaut, wie wir tanzen“ (Band 2).

Inkeri Markkula
Wo das Eis niemals schmilzt
 mareverlag, 25 €



Dieser außergewöhnliche Roman schildert die schicksalhafte Begegnung der Glaziologin Unni und des von einer Dänin adoptierten Samen Jon. Auf einem schmelzenden Gletscher in der Arktis verlieben sich beide

unsterblich ineinander – und trennen sich dennoch bald wieder. Ein Jahr später macht sich Unni auf die Suche nach Jon. Sie reist in das Land ihrer Vorfahren und damit zurück in ihre eigene Vergangenheit mit ihrem samischen Vater in Lappland. Die finnische Autorin und Umweltwissenschaftlerin Inkeri Markkula verbindet subtil und poetisch ökologische Zerstörung mit dem Aufbrechen verdrängter Erinnerungen. Ihr gelingt eine Erzählung voller Emotionalität - ungewöhnlich, eindringlich und tröstlich.



Familie Walbrecht/Lang

91 m² plus Gemüsebeet.

Vom Beet auf den Teller: Gemeinsam mit Querwaldein e. V. entdecken Kinder und Jugendliche bei uns, woher unser Obst und Gemüse kommen. Denn wer bei uns wohnt, bekommt nicht nur Wohnraum, sondern: **ein Zuhause mit Plus. Bei der GAG.**



Mehr dazu: gag-koeln.de/plus



Immobilien AG

Fair verlässlich für uns alle.

RIESE & MÜLLER



Jetzt Riese & Müller E-Bikes
probefahren!

Die beste Adresse für Ihr neues E-Bike:

Radlager

FAHRRÄDER FÜR ALLE!

Radlager | Sechzigstraße 6 | 50733 Köln-Nippes
www.radlager.de | [f](#) radlager.de | [i](#) radlager_koeln